Zeitschrift: Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden

Herausgeber: Historisch-Antiquarische Gesellschaft von Graubünden

Band: 98 (1968)

Artikel: Jahresbericht 1968 des Rätischen Museums in Chur

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-595678

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1968
des Rätischen Museums in Chur

INHALT

Jahresbericht 1968 — Seite

Personelles, Kontakte, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek . . . 5
Bauliches, Mobiliar und Ausstellung . . . 7
Konservierung der Sammlung . . . 8
Erschließung der Sammlung . . . 9
Besucher und Leihgaben . . . 10
Vermehrung der Sammlung . . . 10

Zuwachsverzeichnis 1968

Urgeschichtliche Bodenfunde . . . 13
Münzen, Medaillen und Plaketten . . . 13
Fundmünzen . . . 13
Römerzeit . . . 13
Mittelalter . . . 13
Neuzeit . . . 13
Münzen . . . 13
Medaillen und Plaketten . . . 14
Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport 14
Hausgeräte und Spielzeug . . . 14
Zinngeschirr . . . 15
Textilgeräte . . . 15
Landwirtschaftsgeräte . . . 15
Handwerksgeräte . . . 17
Transportmittel und Zubehör . . . 17
Sportgeräte . . . 17
Sakrale Gegenstände . . . 18
Musikinstrumente und Uhren . . . 18
Möbel, Bauteile und Modelle . . . 18
Möbel . . . 18
Bauteile und Modelle . . . 21
Waffen, Uniformen und Fahnen . . . 21
Textilien, Kostüme und Zubehör, Muster . . . 22
Bettwäsche . . . 22
Decken, Läufer und Kissen . . . 22
Stoffstücke und Streifen . . . 23
Kostüme und Zubehör . . . 23
Web- und Schnittmuster . . . 23
Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien . . . 24
Volkskunst . . . 24
Bildnisse und Wappen . . . 25
Geschichtliche Bilder . . . 25
Stilleben, Genrebilder und Trachten . . . 25
Topographische Ansichten . . . 26
Topographische Karten . . . 29
Bücher und Drucksachen . . . 30
Abkürzungen . . . 31
Abbildungen 1-41 . . . nach 32

Jahresbericht 1968 des Rätischen Museums in Chur

Personelles, Kontakte, Veranstaltungen, Geschenke und Bibliothek

Das Rätische Museum war im Berichtsjahr erstmals seit seiner Gründung von der Verpflichtung zur Überwachung oder Leitung von Fundbergungen und Ausgrabungen völlig entbunden, weil der aus eingehenden Besprechungen zwischen Vertretern des Erziehungs- und des Justizdepartementes herausgewachsene *Beschluß des Kleinen Rates* vom 11. Juli 1966 (Protokoll-Nr. 1738) mit der Wahl und dem Amtsantritt des neuen Kantonsarchäologen am 3. Juli 1967 verwirklicht wurde. Infolge ständig wachsender musealer und archäologischer Aufgaben hob der Kleinrats-Beschluß die bisherige Doppelfunktion des Konservators als Museumsvorsteher und Kantonsarchäologe auf, schuf das Amt eines selbständigen Kantonsarchäologen und umschrieb unter anderm dessen Pflichtenkreis. Danach ist der heute so genannte Archäologische Dienst Graubünden für die Leitung von Ausgrabungen und deren wissenschaftliche Verarbeitung, für den Schutz bedeutungsvoller Fundstätten wie auch für die Ablieferung des inventarisierten Fundgutes, einschliesslich der Ausgrabungs-Dokumentation, an das Rätische Museum verantwortlich. Diesem verbleiben im archäologischen Sektor die Konservierung der Funde und deren Einreihung in Schau- und Studiensammlung sowie die Archivierung und Bereitstellung der Dokumentation für jeden Interessenten.

Obgleich der Konservator von seiner Verpflichtung zur zeitraubenden Aufarbeitung und Veröffentlichung der umfangreichen Ausgrabungs-Dokumentation aus den Jahren 1956–1967 nicht entlastet werden kann, liess sich die Arbeitskraft des *Museumspersonals* doch systematischer und intensiver als bisher auf die eigentlichen Museumsaufgaben, das heisst auf die Mehrung, Konservierung, Ordnung, Inventarisierung und Ausstellung alter und neuer Sammlungsbestände, konzentrieren. Neben der nie sistierten summarischen Berichterstattung im alljährlichen Landesbericht des Kantons Graubünden wurde nun auch die seit 1962 notgedrungen unterbrochene Tradition eingehender Jahresberichte über die Museumsarbeit und den Zuwachs an Sammlungsstücken wieder aufgenommen.

Zu den bisherigen Festangestellten, das heißt zu Konservator (Dr. H. Erb), Assistentin (Dr. A. Jean Richard), wissenschaftlicher Sekretärin (M. Huonder) und Hauswart (M. Müller) kamen zwei neue hinzu. Am 1. August trat Herr Andreas Brenk, Bürger von Davos, bis dahin wohnhaft in Paris, sein Amt als technischer Mitarbeiter, das heisst als Photograph und Zeichner, an. In einem 14tägigen Ausgrabungspraktikum machte er sich mit der Besonderheit von archäologischen Profilen und Plänen vertraut. Nach ihrer Vermählung verließ die Assistentin, Frau Dr. A. Wanner-Jean Richard, den Museumsdienst. Ihr ist neben der Neuordnung der umfangreichen Textiliensammlung auch die grundlegende Organisation der gesamten Inventarisation zu verdanken. Die bereits gewählte Nachfolgerin wird die Stelle gleich wie der vollbeamtete Präparator erst 1969 antreten. Im wissenschaftlichen,

im Sekretariats-, Dokumentar-, Konservierungs-, Haus- und Besucherdienst waren 39 verschiedene Personen temporär oder stundenweise tätig. Vor allem für die zwei letzten Aufgabenkreise fällt es immer schwerer, wenige zuverlässige Arbeitskräfte auf längere Zeit zu verpflichten.

Lebendige *Kontakte* mit in- und ausländischen Museen, Instituten und Spezialisten erbringen wertvolle Anregungen, Ratschläge und praktische Hilfen mannigfacher Art. Sie konnten dank des 1966 gegründeten Verbandes der Museen der Schweiz erweitert werden. So nahmen einzelne Beamte unter anderm an instruktiven Tagungen über die Führung von Heimatmuseen, über Kulturgüterschutz und neuartige Ausstellungsmöglichkeiten sowie über Museum und Öffentlichkeit teil. Bei diesen und andern Gelegenheiten besuchte der Konservator neben 21 ausserkantonalen Museen auch 7 Bündner Heimatmuseen. 8 bestehenden und geplanten Museen in Graubünden konnte er beratend oder durch praktische Beihilfe nützlich sein; beispielsweise wurde für das Bergeller Museum in Stampa eine Gerichtsfahne von 1794 konserviert.

Vom 29. Juni bis 1. Juli hielt die Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte mit der bisher nie erreichten Zahl von 300 Teilnehmern ihre *Jahrestagung* in Graubünden ab. Das Museum beteiligt sich nicht nur massgebend an der Programmgestaltung, es wirkte auch bei der Organisation von Führungen, Empfängen und Referaten in Chur wie auch der Exkursionen durchs Domleschg und das Unterengadin mit. Unter Leitung des Konservators, der Assistentin und von Fräulein Elsa Conradin wurden die neu aufgestellte archäologische und die Textilien-Schausammlung gruppenweise besucht. Neben dem üblichen öffentlichen Vortrag, in dem Prof. Dr. Emil Vogt, Zürich, Probleme der bündnerischen Urgeschichte aufrollte, wurde auf Initiative des Konservators in vier Referaten der heutige Stand der Räterforschung durch die Herren Prof. Dr. Ernst Meyer, Zürich, Prof. Dr. Ernst Risch, Zürich, Prof. Dr. Osmund Menghin, Innsbruck, Dr. h. c. Benedikt Frei, Mels, vom historischen, sprachlichen und archäologischen Standpunkt aus umrissen.

Wie jedes Jahr stellten sich die wissenschaftlichen Mitarbeiter für *Referate*, *Führungen* und *Presseartikel* über museale und archäologische Fragen zur Verfügung.

Als *Geschenke* sind der Familie von Walo Burkart selig ein weiteres Grabungstagebuch und topographische Karten mit Einzeichnungen archäologischer Art, Fräulein Paula Jörger, Chur, umfassendes Dokumentationsmaterial über Bündner Textilien und Trachten sowie der Graubündner Kantonalbank 42 Grossaufnahmen von Münzen aus dem karolingischen Schatzfund von Ilanz/Grüneck zu verdanken.

Die *Handbibliothek*, ein unentbehrliches Rüstzeug für jede wissenschaftliche Museumsarbeit, wurde um mehrere topographische Karten, 4 Periodika sowie um 100 Bände und Broschüren erweitert; davon werden 22 als Geschenke dankbar vermerkt. Der Hauptzuwachs verteilt sich naturgemäss auf die Sachgebiete Volkskunde (25), Bündner Geschichte und Landeskunde

(23), prähistorische, römische sowie mittelalterliche Archäologie (15) und Numismatik (13). Es folgen Textilienkunde (7), Museumsführer (5), dann mit je 3 Einheiten Möbelkunde und Graphik, mit je deren 2 Wörterbücher und Waffenkunde, schliesslich mit je einem Band Keramik, Gerätekunde und Glasmalerei.

Bauliches, Mobiliar und Ausstellung

Heute benötigt ein Museum viel mehr Raum als früher, weil es die Schausammlung anschaulicher und viel aufgelockerter präsentiert, die Studiensammlung übersichtlicher ordnet und weil infolge der fortschreitenden Spezialisierung und der beträchtlichen Erweiterung des Aufgabenkreises der Bestand an vollamtlichem und temporär beschäftigtem Personal vergrössert werden muss. Im Interesse einer zeitsparenden Arbeitsorganisation sollten Ausstellungssäle, Depots, Ateliers und Büros zwar nahe beieinander liegen, aber sie dürfen räumlich nicht ineinander verflochten sein. Neuzeitliche Installationen technischer und sanitärer Art erleichtern den Museumsbetrieb. Vom Ausstellungstrakt erwartet der Besucher, dass er sich baulich in tadellosem Zustand präsentiert.

Mit dem einstigen Churer Familiensitz der Buol und mit dem in Aussicht stehenden Schloss Haldenstein, in denen die vielseitige Sammlung und die Arbeitsräume aus den verschiedenen Dependenzen mit der Zeit zusammengezogen werden könnten, verfügt das Rätische Museum über stilvolle und historisch bedeutsame Bauten, die dem reichen kulturellen Erbe Bündens adäquat sind. Aber diese Gebäulichkeiten bedürfen vorerst eingehender und großzügiger Erneuerung.

Provisorisch und in kleinerm Rahmen wurde auch im Berichtsjahr mancherlei Dringendes verbessert. In Haldenstein, wo der Hauswart des Museums Wohnsitz nahm, stehen neuerdings rund 300 m² Bodenfläche, insbesondere für Möbel und andere Großobjekte, zur Verfügung. Im Buol'schen Haus wurden weitere *Räume* mit elektrischem Licht und zum Teil behelfsmäßigen Leuchtkörpern, der Estrich mit einem Feuerlöschapparat versehen. Neben einem zweiten Kartei-, einem Photoalbenschrank, verschiedenen Möbeln für Büros und Ateliers, zahlreichen Wechsel- und Bilderrahmen wurde eine Mehrzweckmaschine angeschafft. Diese ermöglicht dem Hauswart, kleine Möbelrestaurierungen und andere Schreinerarbeiten selber vorzunehmen sowie zu Neuausstellungen Beihilfen verschiedener Art zu leisten. Im Frühjahr war das Museum während eines Monats geschlossen, da neben einem Teil des Treppenhauses je ein Ausstellungssaal im Erdgeschoss sowie im ersten und zweiten Stock aufgefrischt wurden.

Neben den kostbarsten Fahnen sind im Treppenhaus nun auch alte topographische Karten und Stiche ausgestellt. Das vordem so genannte Jenatschzimmer im ersten Geschoss wird neben dem spätgotischen Altar aus Grono weitere Werke kirchlicher Kunst beherbergen. Die archäologische Schausammlung wurde von Grund auf neu konzipiert und, um reiches Ausgrabungsgut der letzten zehn Jahre sowie Fundkarten und Großphotos ver-

mehrt, in alten und in 15 modernen Vitrinen, die zum Teil Innenbeleuchtung besitzen, ausgestellt. Mit Rücksicht auf die Feuchtigkeit des Erdgeschosses mußten die urgeschichtlichen Objekte vorläufig im Obergeschoß belassen werden, während römerzeitliche und mittelalterliche Bodenfunde, zu denen auch eine Schau der bedeutendsten Münzschatzfunde gehört, nun im ehemaligen Fahnensaal des Erdgeschosses zur Schau gestellt sind. Die Hauptarbeit besorgte die Prähistorikerin Elsa Conradin zusammen mit der Dekorateurin Regula Hahn, die beide temporär angestellt waren.

Ein vorbereiteter Diebstahl in der Ausstellung konnte rechtzeitig verhindert werden.

Konservierung der Sammlung

Konservierung und laufende Pflege erst machen aus Sammlungsstücken Ausstellungsstücke; das gilt nicht nur für die Bodenfunde, sondern für alles Museumsgut. Weil es die erste Pflicht eines Museums ist, die ihm anvertrauten Kulturgüter sowohl der heutigen Generation zu zeigen wie auch den nächsten Generationen vollständig und unversehrt weiterzugeben, trägt der Museumsleiter die schwere Verantwortung, intern und extern nur wirklich fachkundige Präparatoren und Restauratoren beizuziehen. In diesem Bestreben kann er glücklicherweise jederzeit auf Rat und Hilfe vor allem des Schweizerischen Landesmuseums und des Schweizerischen Instituts für Kunstwissenschaft in Zürich zählen.

Die privatrechtlich angestellten Präparatorinnen Rosemarie Lehmann und ab 15. April Heidrun Zinnkann reinigten, klebten und ergänzten mit zwei stundenweise verpflichteten Hilfskräften große Bestände an prähistorischer und römerzeitlicher Keramik aus Falera/Mutta und Chur/Welschdörfli sowie Ofenkacheln. Im Blick auf die Neuaufstellung der archäologischen Schausammlung konservierten sie zahlreiche Metallgegenstände aus alten und neuen Beständen und fertigten Kopien von exemplarischen Bündner Bodenfunden, besonders aus museumsfremdem Besitz. In monatelanger Arbeit sicherten vier Hilfskräfte unter Leitung des Hauswartes alle Möbel und hölzernen Geräte vor weiterem Wurmfraß. Viele Uniformen wurden gereinigt, und eine temporär verpflichtete Textilrestauratorin konservierte Stickereien und begann weitere Fahnen zu restaurieren.

Das Schweizerische Landesmuseum präparierte ohne Verrechnung Grabfunde aus Ton und Metall von Trun/Darvella, Tamins und Bonaduz/Valbuna. Es schützte den Einbaumsarg von Zillis vor weiterem Zerfall und bereicherte die Ausstellung mit dem nun fertig konservierten hochmittelalterlichen Originalhelm von Cazis/Niederrealta wie auch mit einer Rekonstruktion dieses singulären Stückes. Vier auswärtigen Fachkräften war die Sicherung und Ergänzung zahlreicher eiserner, gläserner und irdener Bodenfunde aus Roveredo, Tamins, Sagogn, Ramosch und Chur/Grabenstraße sowie die Herstellung von rund 50 Kopien besonders kostbarer Gold- und Silbermünzen aus eigenem und fremdem Besitz für die Ausstellung anvertraut. Vom Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft in Zürich wurden 13 Porträts und Gemälde restauriert sowie 23 andere provisorisch vor weiterem Sub-

stanzverlust bewahrt. Ein auswärtiger Restaurator und vier Handwerker stellten zwei Wanduhren, elf Truhen, vier Stühle, zwei Schränke und je ein Büffet und einen Tisch wieder her.

Erschließung der Sammlung

Am Anfang jeder Erschließungsarbeit steht eine möglichst vielseitige *Inventarisation* der Museumsbestände, die jedes Objekt auf einer eigenen Karteikarte in Wort und Photo erfasst. Erst von dieser festen Grundlage aus können weitere Erwerbungen zielgerecht getätigt, Auskünfte erschöpfend erteilt, kann die zukünftige Schausammlung systematisch gestaltet werden. Auf dieser Stammkartei und weitern Orts-, Namen- und Sachkarteien, deren Qualität natürlich je nach Wissen und Erfahrung der Inventarisatoren wechselt, muss auch jede wissenschaftliche Bearbeitung von Museumsgut aufbauen können. Unter Mithilfe von fünf temporär tätigen Spezialisten wurde unter anderm die Inventarisation von rund 460 Möbeln, 300 Uniformenbestandteilen, 1640 Textilien, 230 Schmuckstücken und 1430 graphischen Blättern abgeschlossen. Die karteimäßige Aufnahme des prähistorischen Fundgutes von Falera/Mutta, der Öfen und aller Einzelkacheln steht in Arbeit. Für die Graphik wurde außer der Stammkartei auch je eine Orts- und Künstlernamen-Kartei angelegt. Je eine Standortkartei für die in den Depots Chur/Sand und Schloß Haldenstein eingelagerten Möbel, Gefährte, Großobjekte usf. erleichtern den Überblick über den ausgelagerten Museumsbesitz.

Zuhanden der Plansammlung erstellte das Schweizerische Institut für Ur- und Frühgeschichte in Basel *topographische Aufnahmen* der prähistorischen Siedlung Scuol/Russonch und der frühneuzeitlichen Schanze Ramosch/Fortezza. Die Grabungstagebücher von Hans Conrad über die Jahre 1926–1961, die in Privatbesitz liegen, wurden gleich wie die ganze Textilienkartei, die Kurzbiographien aller Briefschreiber der Autographensammlung und die Transskriptionen der Musiker und Schauspielerbriefe in *Mikroaufnahmen* festgehalten.

Das C14-Labor der Universität Bern datierte Holzkohlenreste aus den Grabungen Chur/St. Regula und Alvaschein/Mistail. Ein Botaniker begutachtete Inhalte von Grabgefäßen aus Bonaduz und Castaneda.

Das Heft 4 der Schriftenreihe des Rätischen Museums von H. Schöpfer und W. Sulser ist den archäologisch untersuchten mittelalterlichen Kirchenbauten von Savognin/St. Michael gewidmet.

Zwei *Veröffentlichungen* des Konservators gelten der Geschichte der archäologischen Forschung in Graubünden sowie den ur- und frühgeschichtlichen Pfaden, Siedlungen und Streufunden längs der San Bernardinoroute. G. T. Schwarz publizierte seine Beobachtungen an den alten Straßenzügen über den San Bernardino, Elisabeth Schmid quartärgeologische Feststellungen anläßlich von frühern archäologischen Untersuchungen des Museums in Chur/Sennhof und Chur/Welschdörfli und H. R. Stampfli die Tierknochenfunde aus der Welschdörfligrabung 1962/63.

Besucher und Leihgaben

Das Hauptziel jeder Museumsarbeit ist der vielseitige Dienst an der Öffentlichkeit. Er schließt heute den Verkauf von Ansichtskarten, Broschüren, Merkblättern usf. sowie abwechslungsreiche Werbung auf Grund von Plakaten und Wechselausstellungen, besonders aber durch die Massenmedien als selbstverständlich ein. Bewohner und Gäste Graubündens suchen in der Schausammlung Erbauung und Belehrung. Gesellschaften wünschen fachkundige Führer. Gelehrte und Studenten des In- und Auslandes bearbeiten in der Studiensammlung Objekte ihres Fachgebietes. Amtsstellen, Museen, kulturelle Vereinigungen und Privatpersonen in großer Zahl erbeten mündlich, telephonisch und schriftlich Auskünfte über den Museumsbesitz, über private Sammlungsstücke und allgemeine Fragen kultureller Art. Für Ausstellungen in der Schweiz, in Europa und Übersee werden meist temporär, aber auch als Deposita, exemplarische Schöpfungen der Bündner Kultur im Original, in Kopie und Photo anbegehrt.

Eine (1) Polizeirekrutenschule, 89 (91) Schulklassen und 4 (4) Vereine besuchten das Museum. Es fanden 5 Führungen statt; auch war die Schausammlung im Rahmen der zweiwöchigen «Museumskampagne der Schweizer Museen» an sechs Abenden von 20–21.30 Uhr geöffnet, was rund 100 Personen anlockte. Während des ganzen Jahres wurden insgesamt 6992 (6684) *Besucher* gezählt. Gut deren Hälfte bezahlten die Eintrittstaxe; von diesen wohnen 613 in Graubünden, 1314 in der übrigen Schweiz und 1583 im Ausland.

8 (10) Angehörige von Hochschulen, 12 weitere Wissenschaftler und ein (4) Seminarist bearbeiteten Materialien insbesondere aus der ur- und frühgeschichtlichen Studiensammlung. Die verwaltungsinternen Auskünfte nicht gerechnet, mußten mindestens 250 (260) Anfragen beantwortet werden.

Neben 3 abgelehnten stehen 6 bewilligte Gesuche um temporäre *Leihgaben.* Diese betrafen die Sommerausstellung «Schätze des Orients» in Jegenstorf, die Basler Werbeschau «Via Raetica N 13», die große Ausstellung «Volkskunst aus Deutschland, Österreich und der Schweiz» in Köln sowie die von der Pro Helvetia empfohlene Wanderausstellung «Schweizerische Volkskunst» in Darmstadt, Basel und in den USA.

Auf Grund des Kleinrats-Beschlusses vom 13. November 1967 (Protokoll-Nr. 2747) wurden zwei kostbare mittelalterliche Fundstücke aus dem längst abgegangenen Lukmanierhospiz ausnahmsweise im Klostermuseum Disentis deponiert. Außer dem Römisch-germanischen Zentralmuseum in Mainz, das dem Rätischen Museum immer wieder wertvolle Dienste leistet, erhielten drei Bündner Heimatmuseen Kopien von ur- und frühgeschichtlichen Bodenfunden.

Vermehrung der Sammlung

Da der Antiquitätenhandel heute floriert, steht für Erwerbungen auf Auktionen und Ganten, bei Antiquaren, Händlern und Privatpersonen eine reiche Auswahl zur Verfügung. Doch zwingen ständige Preissteigerungen, zahlreiche Fälschungen und verdorbene Stücke sowie häufig falsche Herkunftsangaben zu höchster Vorsicht bei der Wahl.

Ankäufe, Geschenke, Tauschobjekte und Deposita zusammengezählt, konnte die Sammlung um gut 610 (400) Stücke vermehrt werden. Diese sind im anschließenden Zuwachsverzeichnis einzeln aufgeführt. Weil der Archäologische Dienst noch keine Ausgrabungsbestände ablieferte, sind an Bodenfunden nur 21 Einzelstücke, das heißt neben drei Waffen je sechs Keramikfragmente, Geräte und Münzen, zu nennen. Sie wurden von 12 verschiedenen Findern zumeist ohne Anspruch auf Entschädigung abgegeben. Diese sind in den Dank an 28 weitere Donatoren eingeschlossen, von denen hier in Auswahl die Evangelische Kirchgemeinde, die Kreispostdirektion und der Unteroffiziersverein Chur, die Liegenschaftenverwaltung und das Tiefbauamt Graubünden, ferner die Herren L. Albin, La Punt, Ph. Brehm, Paspels/Dusch, N. Gadmer und die Erben von Fräulein L. Guyer, Davos, die Herren J. Heinrich, Castiel, D. Philipp, Untervaz, Frau M. Schreiber-von Albertini, Thusis/Cresta, Frau H. Wenk, Stein AR, sowie neben Fräulein C. Baer, Fräulein A. und E. Batänjer, Frau H. Campiglio, Fräulein P. Jörger, Fräulein E. von Tscharner, Frau M. Zendralli auch die Herren Dr. H. Erb. G. Schmid, alle in Chur, genannt werden. Unter anderm sind von diesen Donatoren eingegangen: verschiedene Gerätschaften von Bauern und Handwerkern, Textil- und Mostereigeräte sowie zahlreiche alpinistische Ausrüstungsgegenstände aus der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts, zwei bemalte «Schultrucken» von ca. 1830 aus St. Antönien, eine Stollentruhe, ein Hängegestell, zwei gußeiserne Öfen aus der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, eine geschnitzte Supraporte von 1902, eine Stubendecke des 17. Jahrhunderts, die alte Kirchentüre von Chur/St. Regula, eine über 100 Jahre alte Getreidemühle aus Untervaz und fünf Modelle älterer und neuerer Bündner Brücken, ferner zahlreiche Textilien, Kostümzubehöre und Uniformstücke aus dem 19. und 20. Jahrhundert, 56 Webteppichentwürfe von E. L. Kirchner (1880–1938), zwei Churer Vereinsfahnen mit Datum 1895 und 1932 wie auch eine 1913 außer Dienst gestellte Postkutsche der Strecke Chur–Arosa und das handgeschriebene, farbig bebilderte Rechenbuch des «ehrbaren und bescheidenen Jünglings Peter Heinrich von Calfreisen» aus dem Jahre 1823.

Von rund 480 Ankäufen und Deposita können hier nur die kulturhistorisch oder künstlerisch bedeutsamsten Objekte gestreift werden. Unter den Münzen sticht ein seltener Haldensteiner Golddukat von 1638 hervor. Je ein Gießfaß stammt vom ersten und vom letzten Churer Zinngießer G. Castelmur (Mitte 17. Jahrhundert) und H. W. Lange (1. Hälfte 19. Jahrhundert). An Auktionen wurden sechs Porträts aus dem Geschlecht der Buol von Davos, Churwalden und Chur ersteigert. Auf zwei spätgotischen Altarflügeln, deren an und für sich wohlfeile Erwerbung nur dank eines beträchtlichen finanziellen Beitrages der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden möglich wurde, sind unter andern die Churer Bistumsheiligen Emerita und Florin dargestellt. Ein hochwertiger Kruzifixus aus der Zeit um 1500 ist nach Graubünden zurückgekehrt. 110 graphische Blätter zeigen Bündner Dörfer und Landschaften des 18. und 19. Jahrhunderts. Neben 25 Scherenschnitten stehen 20 farbig ornamentierte bäuerliche Zierschriften mit Glück-

wünschen, Kondolenzen, Zeugnissen usf. in deutscher und romanischer Sprache. Die Möbelsammlung wurde mit ca. 60 Einzelstücken dotiert. Darunter befinden sich ein 1635 für Anna Jenatsch-Buol angefertigter Schrank aus Davos, ein reich intarsierter Kommodensekretär des Tischlers Pietro Stehli von 1797 aus Engadiner Besitz, vier Büffets aus Trun, Obersaxen, Untervaz und Stampa, die ins 17.–19. Jahrhundert datieren. An 18 beschnitzten, intarsierten und bemalten Truhen aus den vier letzten Jahrhunderten läßt sich der zeitlich und regional wechselnde Formenreichtum des Bündner Schreiner- und Malerhandwerks ablesen. Aus Mon gelangten ein barockes Tabernakel, aus Falera ein Seitenaltar und eine Kanzel, beide neugotisch, aus Chur eine Obstmühle und eine Mostpresse, aus Filisur eine gut 70 Jahre alte Feuerspritze und aus Pratval/Rietberg ein Landauer und zwei Pferdeschlitten ins Museum. Die Modellsammlung wurde um eine Anlage zur Verarbeitung von Leinsamen aus dem Oberland bereichert.

Hans Erb

Zuwachsverzeichnis 1968

Urgeschichtliche Bodenfunde

3 Keramikfragmente, atypisch, Siedlungsfunde 1958 aus Ardez/Chanuova. JbSGU 1960/61, 133. G: Dr. K. Müller, Basel. P 1968.188–190

3 Keramikfragmente, atypisch, Siedlungsfunde 1936 aus Susch/Padnal. Vgl. JbHAGG 1940, 18–21. G: Dr. H. Erb, Chur. P 1968.191–193

Münzen, Medaillen und Plaketten

Fundmünzen

Römerzeit

Mark Aurel, As, 161–180, Kupfer. Streufund aus Malix. M 1968.1

Severus Alexander, Sesterz, 222–235, Messing. C 509, RIC 645. Streufund 1963 aus Tarasp. M 1968.19

Mittelalter

Langobardenreich, König Agilulf, 590–615, Goldtriens. SM 1956, 70–71. Streufund 1916 aus Tarasp/Schloß. D: Schlossverwaltung Tarasp. M 1968.21

Tirol, Herzog Friedrich IV., 1406–1439, Vierer, Münzstätte Meran, Silber. Aus Sent/S. Peider, Plangrabung 1968. M 1968.26

Neuzeit

Bistum Chur, Johann Flugi V. von Aspermont, 1601–1627, ½ Dicken o. J., Silber. Tr. 91 c. Streufund aus Ramosch. M 1968.13

Bistum Chur, Ulrich VII. von Federspiel, Bluzger 1727, Kupfer. Tr. 268. Streufund ca. 1948 aus Schiers/Bühl. G: Dr. H. Erb, Chur. M 1968.8

Herrschaft Haldenstein, Gubert von Salis, Bluzger 1728, Kupfer. Tr. 963. Streufund 1946 aus Schiers/Palottis. G: Dr. H. Erb, Chur. M 1968.9

Erzbistum Mainz, 12er, Jahr unlesbar, 17./18. Jh., Silber. Streufund ca. 1950 aus Scharans. G: Dr. H. Erb, Chur. M 1968.10

Erzbistum Trier, Johann Philipp von Walderdorff, 10 Kreuzer 1765, Silber. Streufund aus Martina. M 1968.14

Stadt Frankfurt, Dukat o. J., 17./18. Jh., Gold. Friedberg 970. Streufund aus Zizers/Oberes Schloss. M 1968.11

Frankreich, Ludwig XIII., 1610–1643, Quart d'écu, Silber. Streufund aus Zizers/Oberes Schloss. M 1968.12

Münzen

Bistum Chur, Heinrich VI. von Höwen, 1491–1503, Pfennig o. J., Kupfer. Tr. 30 var. M 1968.20

Bistum Chur, Johann Flugi V. von Aspermont, 1601–1627, Dicken o. J., Silber. Tr: Av. 97, Rv. 98. M 1968.23

Bistum Chur, Joseph Mohr von Zernez, 10 Kreuzer 1630, Silber. Tr: Av. 147, Rv. 145. (Abb. 1) M 1968.15

Bistum Chur, Ulrich IV. von Mont, 15 Kreuzer 1688, Silber. Tr: Av. 214, Rv. 215. M 1968.7

Stadt Chur, Groschen o. J., 17 Jh., Silber. Fehlt Tr. M 1968.22

Herrschaft Haldenstein, Julius Otto I. von Schauenstein, Dukat 1638, Gold. Tr. 843, Auktion 142 Kress München 876. M 1968.6

Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp von Ehrenfels, 2/3 Taler 1690, Silber. Tr: Av. 877, Rv. 878. (Abb. 2) M 1968.16

Schweiz. Eidgenossenschaft, Kursmünzensatz 1967, 1 Rp.–5 Fr., Kupfer, Nickel, Silber. M 1968.27–35

Medaillen und Plaketten

Kanton Graubünden, Eröffnung des Strassentunnels San Bernardino, 1967, je 2 Exemplare in Silber und Gold. M 1968.2–5

Gemeinde Thusis, Eröffnung des San Bernardinotunnels, 1968, Silber. M 1968.25

Casting-Weltmeisterschaften Lenzerheide, 1968, Silber. M 1968.24

Skiclub Canova Paspels, 2 Plaketten, Burgenmarsch 1967 und 1968. G: Skiclub Canova. M 1968.17–18

Geräte für Hauswirtschaft, Landwirtschaft, Handwerk, Verkehr und Sport

(Datierung im allgemeinen 2. Hälfte 18. Jh – Anfang 20. Jh.)

Hausgeräte und Spielzeug

2 Dreibeintöpfe mit Henkel, Erz, Meisterzeichen, aus Sent und dem Lugnez. H 1968.96 u. 476

Hackklotz, Holz mit Eisenreif, aus Chur. G: H. Schmid. H 1968.735

3 Hackmesser, Brandstempel und z. T. Schlagmarke, aus Fürstenau und dem Engadin. H 1968.327–328 u. 486

Käseraffel, Holz und Blech, aus Fürstenau. H 1968.484

Käseraffel mit Drehhebel und Schublade, Eisen und Holz, aus dem Prättigau. H 1968.344

Sauerkrautstampfer, Holz, aus Untervaz. G: D. Philipp. H 1968.503

Backstande mit Deckel, Holz, aus Mulegns. H 1968.222

Ofenkratzer, rechenartig, Holz, aus La Punt. H 1968.343

Backform, zweiteilig, krebsförmig, Ton gelb glasiert, aus dem Engadin. H 1968.679

Backmodel mit Trachtenpaar, unfertig, Brett, 18. Jh., aus Untervaz. G: D. Philipp. (Abb. 5) H 1968.498

Salzmörser mit Stössel, Holz, aus dem Oberland. (Abb. 8) H 1968.692

Pfannenrost, Eisen, aus Domat. H 1968.60

Messerklinge, um 1100, Streufund aus Masein. G: Geograph. Institut der Universität Zürich. H 1968.204

Holzlöffel, Initialen J. R., datiert 1790, aus Flims. D: W. Kuratli. H 1968.367

Löffelchen mit ornamentiertem Stiel, Buntmetall, 17. Jh., Streufund aus Mon/S. Cosmas und Damian. H 1968.590

Kelchglas, Rocaillendekor in Gold, 2. Hälfte 18. Jh., aus Chur. G: S. W. von Aeschen. H 1968.670

Kupferschale mit Dekor, hoch-/spätmittelalterlich, Streufund aus Schnaus/Stradaveglia. H 1968.670

Kupferkanne mit Deckel, aus Malans. H 1968.228

Teekanne mit Deckel und Henkel, Kupfer, aus Salouf. H 1968.89

Gießfaßbecken, Kupfer, Tulpendekor, aus Says. H 1968.68

Wandtasche mit 2 Fächern, Ton glasiert mit aufgesetztem Blumendekor in Rot und Grün, aus dem Engadin. H 1968.678

Feuerzeugstein, Siedlungsfund aus Schiers. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.243

Spielzeug-Heuwagen, Holz. Ende 19. Jh., aus Zernez. H 1968.674

Spielbrett mit Griff, Holz, aus Fürstenau. (Abb. 6) H 1968.483

2 Schultrucken mit Geheimverschluß, Holz, verschiedene Initialen und Blumendekor in Rot und Grün, datiert 1829 und 1831, aus St. Antönien. G: M. Schreiber, Thusis. (Abb. 7) H 1968.672–673

Kolben-Mäusefalle, Holz, aus Uors. H 1968.488

Brunnenbecher, Holz, Hauszeichen und Initialen C.I.B., aus dem Prättigau. (Abb. 9) H 1968.691

Zinngeschirr

Teller, Initialen I.S., Marke Jakob Bauer Chur, Ende 18. Jh., aus Sent. H 1968.93

Teller, Rankendekor, aus Sent. H 1968.92

Teller, Initialen J.G.R., datiert 1869, aus Sent. H 1968.94

Schüssel, Marke Jakob Ulrich Bauer Chur, Ende 18. Jh. H 1968.91

Schüssel mit 2 Griffen, Initialen G.B. F.M., Marke Jakob Ulrich Bauer Chur, Ende 18. Jh. H 1968.90

Schüssel, aus Sent. H 1968.95

Kanne, prismatisch, Initialen C.P.C., Marke Herkules de Cadenath Chur, datiert 1754. H 1968.229

Gießfaß, Wappen Deflorin und Huonder, Marke G. Castelmur Chur, 1. Hälfte 17. Jh. (Abb. 3) H 1968.721

Gießfaß, plastisches Palmettenornament sowie Eichhörnchen und Löwenkopf, Marke Heinrich Wilhelm Lange Chur, 1. Hälfte 19. Jh., aus Says. (Abb. 4) H 1968.67

Textilgeräte

57 Klöppelhölzer, Anfang 20. Jh., aus Chur. G: E. von Tscharner. H 1968.378

Hand-Garnwinde, Holz, plastischer Dekor, Initialen T(rina) C(asutt), datiert 1776, aus Flims. D: W. Kuratli. (Abb. 10) H 1968.374

Garnwinde, Holz, 19. Jh., aus Waltensburg. H 1968.199

Spulrad, Holz, aus Disentis. H 1968.217

Haspel mit Zählwerk und Spulenhalter, Holz, aus Castiel. G: C. Baer, Chur. H 1968.232–233

Bandwebstuhl, Holz, aus Guarda. G: H. Wenk, Stein AR. H 1968.471

Webschiffchen, Holz, Initialen G.J., datiert 1754, aus Flims. D: W. Kuratli. H 1968.366

Bandweberei-Brettchen, Holz mit Kerbschnitzerei, 19. Jh., aus Fürstenau. H 1969.482

Nähkissen zum Anschrauben und Nähgerät, aus Graubünden. G: H. Wenk, Stein AR. H 1968.681–682

Strumpfkugel, Holz, pilzförmig, aus dem Engadin. G: H. Wenk, Stein AR. H 1968.683

Bügeleisen, 17./18. Jh., Siedlungsfund aus Schlans. H 1968.60

Bügelofen mit 3 Bügeleisen, Gußeisen, Serienfabrikat aus Philadelphia USA, 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. G: Liegenschaftenverwaltung Graubünden. H 1968.365

Landwirtschaftsgeräte

Hornzwinge, Holz mit Lederriemen, 19. Jh., aus dem Prättigau. H 1968.70

Viehschelle mit Lederhalsband, Schlagmarke, aus Paspels/Dusch. H 1968.357

2 Viehglocken, ornamentaler und figuraler Dekor (Anker, Lilien, Hähne, Kuh), aus Graubünden. H 1968.53–54

Viehglocke mit Lederhalsband, Glocke mit Marienmonogramm sowie figuralem und vegetabilem Dekor, 1892, aus Paspels/Dusch. H 1968.356

Schneidestuhl für Viehfutter, Holz und Eisen, aus Paspels/Dusch. (Abb. 16) H 1968.361

Joch, Holz, aus Untervaz. H 1968.72

2 Doppeljoche, Holz, aus dem Prättigau und dem Oberhalbstein. H 1968.69 u. 341

2 Hühnergitter, Holz, 1. Hälfte 20. Jh., aus Mulegns. H 1968.97–98

Seihtrichter, Holz, Initialen G.D.M., aus Mulegns. H 1968.221

Milcheimer mit Henkel, Holz, Inschrift «Johann Alleman 1899», aus Untervaz. H 1968.73

Eimerboden, Holz, Rosettendekor, aus St. Antönien/Gafiatal. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.107

Brentenboden, Holz, Initialen C.H., datiert 1711, aus St. Antönien/Gafiatal. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.108

2 Brentendeckel, Holz, Dekor resp. Hauszeichen in Kerbschnitt, aus Nordbünden und Tenna. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.239–240

Drehbutterfaß, Holz mit Metallreifen, Initialen H. M., aus Fürstenau. (Abb. 14) H 1968.589

Ziegerkübel, Holz, aus Mulegns. H 1968.220

Schottenfaß, Holz, aus Rona. H 1968.218

Käsetrog, Holz, aus Salouf. G: K. Bleisch, Mels. H 1968.269

Reff mit Lederriemen, Holz, datiert 1831, aus Waltensburg. (Abb. 15) H 1968.198

2 Käsekessel mit Henkel, Kupfer und Eisen, aus Fürstenau. H 1968.592–593

Heugabel, Holz mit Eisenspitzen, Initialen W.J.W., aus La Punt. H 1968.342

Heuschiit und Chretzer, Holz, aus Davos/Wolfgang. G: Heimatmuseum Davos. (Abb. 12) H 1968.478

Heuschlitten mit Rädern, Holz, 20. Jh., aus Paspels/Dusch. H 1968.362

2 Tretschen mit Spolen, Leder und Holz, Initialen U.B(rehm), aus Paspels/Dusch. H 1968.355 u. 479

Spole, Holz, Hauszeichen und Initialen P. F., datiert 1848, aus Fürstenau. H 1968.485

Vorpflug, Holz und Eisen, aus Paspels/Dusch. (Abb. 13) H 1968.363

Zeine, aus Paspels/Dusch. H 1968.667

Getreidesichel, Schlagmarke, datiert 1757, aus Casti. H 1968.110

Sense mit Garbenhalter, Holz und Eisen, aus Paspels/Dusch. G: G. Brehm. H 1968.480

2 Dreschsparren, Holz, aus Paspels/Dusch. G: G. Brehm. H 1968.368–369

2 Dreschflegel, Holz, aus Untervaz. G: D. Philipp. H 1968.496–497

Getreidesieb, Weidenruten, aus Paspels/Dusch. G: G. Brehm. H 1968.231

Kornwanne, Weidenruten, Initialen B. B(rehm). H 1968.666

Getreideputzmühle, Holz, aus Paspels/Dusch. G: G. Brehm. (Abb. 17) H 1968.360

2 Maiskolben-Entkörner, Holz und Metall, Initialen H.L., 1. Hälfte 20. Jh., aus Fürstenau. H 1968.487

Holderpresse, Holz, aus Paspels/Dusch. H 1968.359

Früchtepresse, Holz, aus Fürstenau. H 1968.587

Obstmühle und Mostpresse, Eisen und Holz, industrielle Serienfabrikate, 1. Hälfte 20 Jh., aus Chur. H 1968.731–732

Trestermesser mit Holzstiel, aus Chur. H 1968.733

Mostfaß mit Metallspund, aus Chur. G: G. Schmid. H 1968.730

Faß mit Spund, verschiedene Eichmarken, aus Fürstenau. H 1968.588

Schnapsbrennkessel, Kupfer, aus Flims. D: W. Kuratli. H 1968.352

Modell einer Anlage zur Gewinnung von Leinöl in Somvix mit Wasserrad, Rüttelsieb, Stampfe, Röstpfanne und Presse. 1968 im Maßstab 1:5 erbaut von Adolf Gähwiler, Adliswil. (Abb. 18) H 1968.348

Wellenbock mit Ketten, Holz, aus Paspels/Dusch. H 1968.358

Schleifstein mit Eisengestell, industrielles Serienfabrikat, aus Chur. G: G. Schmid. H 1968.734

Handwerksgeräte

Metzger-Bankaxt, Initiale E, aus Savognin. H 1968.219

2 Waldsägen, aus Siat. H 1968.489–490

Gratsäge, aus Nordbünden. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.586

Simshobel, Grathobel und 2 Schlichthobel, z. T. mit Inschrift «Bernhard Aleman» und Datum 1862, aus Untervaz. H 1968.74–77

Handbohrer, Eisen, Streufund aus Chur. G: N. Supka. H 1968.591

Gerät unbekannter Zweckbestimmung, lanzettenförmig, Eisen, aus Waltensburg. G: Pfr. M. Caveng. H 1968.102

Hebevorrichtung für Holzbauten, aus dem Oberland. H 1968.345

Faßschaber, aus Chur/Araschgen. H 1968.724

Getreidemühle mit Zubehör (Glocke, Schiefertafeln, Sacköffner, Pillbock, Pillhammer u. a.), aus Untervaz. G: D. Philipp. H 1968.492–495 u. 500–502 u. 505–509 u. 771

2 Mühlsteine, aus Churwalden/Passugg. G: R. Hirschbühl. H 1968.12

3 Sacköffner, Holz, aus Somvix. G: G. A. Deplazes. H 1968.675–677

Getreidemaß, Holz und Eisen, aus Somvix. G: G.A. Deplazes. H 1968.690

Glockenform, Blei, aus der 1927 zerstörten Gießerei von Sep Antoni Alig in Breil/Tavanasa. H 1968.723

Transportmittel und Zubehör

Achse mit 2 Rädern, Holz und Eisen, aus Chur. H 1968.311

Postkutsche, erbaut von Wagner Wieland Chur 1909, im Einsatz bis 1914 Chur–Arosa. G: Kreispostdirektion Chur. H 1968.56

Landauer mit Zubehör, 1. Viertel 20. Jh., aus Pratval/Rietberg. (Abb. 20) H 1968.57

Schlitten, Holz, Kerbschnittdekor, aus Untervaz. H 1968.71

2 Pferdeschlitten, 2. Hälfte 19. Jh. und 1. Viertel 20. Jh., aus Pratval/Rietberg. (Abb. 19) H 1968.58–59

Feuerwehrspritze mit Zubehör, Ende 19. Jh., aus Filisur. H 1968.79

Säumerglocke, figuraler Dekor, datiert 1889, aus Scuol. H 1968.55

Sportgeräte

Bergsteiger-, Kletter- und Skifahrerausrüstung, gebraucht in Graubünden, 1. Hälfte 20. Jh. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.392–452

Sakrale Gegenstände

Seitenaltar mit Pietà sowie der Heiligen Margareta von Cortona, ferner Kanzel mit den Evangelisten sowie Schalldeckel und Kanzeltreppe, Holz, beschnitzt und bemalt, von August Valentin, Brixen, in neugotischem Stil 1904 geschaffen, aus Falera/katholische Kirche. H 1968.224 u. 227

2 Altarflügel, im ursprünglichen Format verändert, Holz, ursprüngliche Bemalung mit verschiedenen Restaurierungen: linker Flügel Außenseite auf rotem Grund die Heilige Dorothea, Innenseite auf Golddamastgrund die Churer Bistumsheilige Emerita; rechter Flügel Außenseite auf rotem Grund der Heilige Sebastian, Innenseite auf Golddamastgrund der Churer Bistumsheilige Florinus (die im Gang befindliche Restaurierung förderte Fragmente des Heiligen Georg und des Churer Bistumsheiligen Luzius zutage). Wohl Werkstatt des Hans Huber, Feldkirch, Ende 15. Jh., aus dem Kunsthandel. Vgl. Th. Brachert, Zwei spätgotische Tafeln aus dem Vorarlberg im Rätischen Museum, in Unsere Kunstdenkmäler 1969, 212–219. (Abb. 22 u. 23) H 1968.693

Der Heilige Sebastian auf dem Sterbelager, Öl auf Leinwand, Schule Caravaggio (1565-1609), aus Chur / Haus Türligarten. H 1968.337

Barocktabernakel, polychromiertes Holz: über fünfeckigem Grundriß je durch verkröpfte Gesimse getrennt und durch zwei vorgestellte gedrehte Säulen verbunden Sockelpartie, Hauptgeschoß, Fries und Balustrade; Fries sowie Hauptgeschoß mit Rahmen und Füllungen von Rankenwerk in Reliefschnitt übersponnen. 1. Hälfte 17. Jh., aus Mon/ S. Cosmas und Damian. H 1968.214

Corpus Christi, Holz mit Bemalungsspuren, 15. Jh., aus Fürstenau/Brugg. H 1968.712

Kruzifix, Holz bemalt, 18. Jh., aus Lumbrein. H 1968.86

Corpus Christi, Holz bemalt, um 1800, aus Tavetsch/Sedrun. H 1968.9

Kruzifix, Holz bemalt, aus Salouf. H 1968.88

Grabkreuz, Eisen, mit Corpus Christi, Wappen Capaul und Inschrift, aus Lumbrein. H 1968.87

Weihepfennig, St. Joseph und Schutzengel, französische Umschrift, Messing, aus Schiers. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.244

Musikinstrumente und Uhren

Geige mit Etui, signiert von Geigenbauer Emil Baltensperger (1859–1923), Dekorationsmaler, dann Inhaber einer Drogerie in Chur, datiert 1904. D: E. Deutsch. H 1968.722

Schwarzwälderuhr, Blumendekor, 19. Jh., aus Untervaz. H 1968.665

Möbel, Bauteile und Modelle

Möbel

Dachstollentruhe, Arve, 16. Jh., aus Tinizong. H 1968.752

Korntrog in Stollenkonstruktion mit Schrägdeckel, Tanne, 16./17. Jh., aus La Punt. G: M. Schreiber, Thusis. H 1968.737

Korntrog in Kastenkonstruktion mit Schrägdeckel, Arve, Inschrift «... fata da me Jon Lorentz da Filisur», datiert 1658, aus Filisur. H 1968.753

Kastentruhe, Arve, 3 Frontfelder mit Rosettendekor in Linienschnitt, Sockelbrett mit spätgotischem Rankenornament in Flachschnitt, Innenfach mit Steinbock und Krieger sowie Hauszeichen, datiert 1545, aus dem Oberhalbstein. H 1968.751

Kastentruhe, Arve, Front mit Profilleistendekor, Sockelbrett geschweift, 17. Jh., aus Avers. H 1968.727

Kastentruhe, Tanne, Front durch aufgesetzte Profilleisten in 4 langrechteckige Kassetten gegliedert, auf linker Schmalseite Steinbock in Linienschnitt, 16./17. Jh., aus Zuoz. H 1968.340

Kastentruhe, Arve, Front mit 3 aufgesetzten Hufeisenbogen und Profilleisten, Sockelbrett geschweift, Mitte 17. Jh., aus Sent. H 1968.728

Cassone (konstruktiv wie Kistentruhe), Nußbaum mit Zwetschgenmaserfurnier, Profilleisten der 5 Frontfelder und des Sockelgesimses mit antikisierenden Ornamenten in Reliefschnitt, Klauenfüße, 16./17. Jh., aus Chiavenna. H 1968.742

Cassone, Nußbaum, Front 5teilig mit Kartusche und Delphinen in Reliefschnitt, Volutenfüße, 17. Jh., aus Chiavenna/Dubino. (Abb. 25) H 1968.743

Cassone, Nußbaum, 2 intarsierte Frontfelder und 3 Schuppenlisenen in Reliefschnitt, Klauenfüße, 17. Jh., aus Chiavenna/S. Giacomo. H 1968.745

Cassone, Nußbaum, 2 intarsierte Frontfelder und 2 Hermen in Reliefschnitt, Klauenfüße, 17. Jh., aus Chiavenna. H 1968.744

Cassone, Nußbaum, 5 Frontfelder intarsiert im Wechsel mit Nelken in Vase und antiker Göttin in Medaillon, Sockelfüße, 2. Hälfte 18. Jh., aus dem Oberengadin. (Abb. 26) H 1968.746

Kistentruhe, Tanne marmoriert, dreiseitig gegliedert durch gedrechselte Halbbaluster, in den Zwischenfeldern Medaillons abwechselnd mit Laubwerk und Gans und Dogge in Reliefschnitt, Mitte 18. Jh., aus Laax. (Abb. 24) H 1968.738

Kistentruhe, Fichte, 2 geschweifte Frontfelder mit je 3 Blumen in Flachschnitt, Mitte 18. Jh., aus Tavetsch. H 1968.741

Kistentruhe, Tanne, 5 Frontfelder mit geraden und geschweiften Rahmen, Blumendekor und Jahrzahl in Reliefschnitt, datiert 1790, aus Sagogn. H 1968.740

Kistentruhe, Tanne, dunkelbraun bemalt, 2 Frontfelder mit geschweiftem Innenstück, Initialen R. J., datiert 1795, aus Waltensburg. H 1968.714

Kistentruhe, Tanne bemalt, 2 Frontfelder mit Blumengebinde in Reliefschnitt, 1. Viertel 19. Jh., aus Obersaxen/St. Martin. H 1968.714

Schatulle in Form einer Koffertruhe, Holz mit rotem Samt bespannt, Eisenblechbeschläg mit getriebenem und gepunztem Rankenornament, Ende 17. Jh., aus Lavin. H 1968.468

Schatulle auf gedrechselten Füßen, Buche; allseits durch 2 Gesimse und Halbsäulen gegliedert, Zwischenfelder mit aufgemalten Goldranken und Perlmuttereinlagen; Deckel mit aufgesetztem Pyramidenstumpf, innen Spiegel umrahmt von 2 polychromen mythologischen Figuren und Mauresken in Gold, 16 Jh., ausländisches Importstück, aus dem Engadin. H 1968.469

Nähschachtel, Tanne, Front mit 2 Rundbogen, Kerb- und Linienschnittdekor, 18. Jh., aus Fürstenau. H 1968.510

Schrank, eintürig, Arve, Frontfelder mit Rahmen, Rauten, Lilien, Stern u. a. intarsiert, aufgesetzte Inschrift «F·ANNA·IENACZI / EIN·GEBORNI·BVOLI» (1598–1673, Gattin von Georg Jenatsch), Brandzeichen mit gekreuzten Pfeilen und Initialen P.S(precher)V.B., datiert 1635, aus Davos/Monstein. H 1968.755

Sakristeischrank, zweitürig, Fichte, Basis verkröpft, Kranzgesimse, 3 Schuppenpilaster in Reliefschnitt, verkröpfte Felderrahmen aufgesetzt, nachträgliche Bemalung mit Ranken und Blumen, 17. Jh., aus Tavetsch. H 1968.754

Kabinettschrank, zweitürig, Nußbaum, 4 Füllungen mit verkröpften Rahmen, Bemalungsspuren; innen 11 Schubladen und hinter einflügligem Türchen 4 Schubladen, Nische und Geheimschublade, 17. Jh., aus Soglio. H 1968.756

Kommode mit 3 Schubladen, Nußbaum, profilierte Rahmen in Reliefschnitt, 9 ovale Felder mit Blattranken intarsiert, 17. Jh., aus La Punt. (Abb. 28) H 1968.747

Einbaubuffet, Arve, 3teiliger Aufbau: oben und unten je 2 massive Türen mit aufgesetzten Rahmen, Mitte Gestellbrett zwischen 3 geschweiften Seitenbrettern; um 1700, aus Stampa. H 1968.726

Schreibschrank, Arve, 3teiliger Aufbau mit Kommode, Pultteil und tabernakelähnlichem Aufsatz mit Schränkchen und Schubladen; konvex und konkav geschweift, furniert und intarsiert mit Bandelwerk, Schachbrettmuster, Handwerksgeräten u. a., Initialen A. J. B(aratti), signiert «Pietro Stehli», datiert 1797, aus Samedan. (Abb. 29) H 1968.729

Einbau-Schreibbuffet, Tanne bemalt, 3teiliger Aufbau: unten Schränkchen und 3 Schubladen, Mitte Gestellbrett und Schreibklappe, oben Vitrine zwischen 2 Schränkchen; Türen gestemmt, vollplastischer Drachenkopf in Reliefschnitt, Felder mit geschweiften und verkröpften Kartuschen z. T. mit Blumendekor, 1. Viertel 19. Jh., aus Obersaxen/Platta. H 1968.713

Kommoden-Eckschrank, Fichte, 2teilig und 2türig, konvex geschweift, furniert und intarsiert, geschweifte Seiten- und Füllungskartuschen mit Blumendekor in Reliefschnitt, 1. Viertel 19. Jh., aus Trun. H 1968.763

Einbaubuffet, einseitig abgeschrägt, Birnbaum, 2teiliger Aufbau: unten Schränkchen und Schubladen, oben Uhrenschrank, flankiert je von einem Gestell- und Schränkchenteil; Türen gestemmt, 2 Sonnen-Intarsien, 1. Hälfte 19. Jh., aus Untervaz. H 1968.215

Hängegestell mit 4 Tablaren, Tanne, Profilleisten, Seitenbretter geschweift, aus Chur. G: Evangelische Kirchgemeinde. H 1968.223

Kleiderrechen, Birnbaum, Stäbe gedrechselt, aus Rona. G: H. Frank. H 1968.223

Kastentisch mit geschweiften Wangen, Nußbaum, Quersteg massiv, 17. Jh., aus Avers. (Abb. 31) H 1968.759

Schragentisch mit gedrechselten Schrägpfosten und Fußstegen, Nußbaum und Tanne, Zargen profiliert und geschweift, Schublade, 8eckiges Tischblatt mit Schieferplatte und intarsiertem Rahmen mit polygonalen Feldern und Löwen, 2. Hälfte 17. Jh., aus La Punt. H 1968.758

Schragentisch mit gedrechselten Schrägpfosten und Fußstegen, Kirschbaum und Buche, Zargen profiliert, Schublade, datiert 1747, aus Tschiertschen. H 1968.725

Wangentisch, Nußbaum, Wangen leierförmig geschweift, Quersteg und Zargen geschweift, Tischblatt intarsiert, u. a. mit Monogramm Christi, 18. Jh., aus Disentis/Disla. H 1968.760

Pfostentisch mit 2 halbrunden Seitenklappen, Nußbaum, gedrechselte Beine mit Fußstegen, 1. Hälfte 19. Jh., aus Zizers. H 1968.61

Hocker mit massivem Sitzblock und 4 gespreizten Beinen, Tanne, aus Chur. G: C. Baer. H 1968.295

Sprossenstuhl mit gebogener Rücklehne, Arve, 4 gespreizte Beine, 7 gedrechselte Sprossen, aus Safien/Gün. H 1968.764

4 Stühle, Nußbaum, Beine und Quersteg gedrechselt, Lehne geschweift, Lederpolster, um 1700, aus Soglio. H 1968.765-768

2 Stühle, Nußbaum, Beine sowie Zargen und Lehne geschweift, Palmettendekor in Reliefschnitt, Lederpolsterung, Mitte 18. Jh., aus Soglio. H 1968.769 u. 770

Armlehnstuhl, Nußbaum, Neurenaissance-Ornamente in Reliefschnitt, Damastpolsterung, 2. Hälfte 19. Jh., aus Haldenstein/Schloß. D: Stiftung Schloß Haldenstein. H 1968.671

Betstuhl mit Kästchen und Schublade, Felder mit intarsierten Ranken und profilierten Rahmen, Gesimse mit antikisierenden Ornamenten in Reliefschnitt, 16./17. Jh., aus Bondo. (Abb. 27) H 1968.750

Kufenwiege, Nußbaum, Schmalseiten geschweift, Fußteil mit Engelskopf in Reliefschnitt, übrige Teile intarsiert mit Pferd, Hirsch, Blumendekor und Initialen I.C. A.C., datiert 1799, aus Urmein. (Abb. 30) H 1968.761

Hängewiege mit Ständer, Nußbaum mit Ahornfurnier, 1. Viertel 19. Jh., aus Jenins H 1968.762

Kufenwiege, längsschwingend, Eiche, allseitig Balusterdekor, 19. Jh., aus Poschiavo/S. Carlo. H 1968.216

Spiegel mit rechteckigem Holzrahmen, auf Spiegelvorderfläche Venus mit Amor aufgemalt, profilierter Rahmen mit Schildpattauflagen und Eckbeschlägen aus Silberblech mit getriebenem vegetabilem Dekor, um 1700, österreichisches Importstück aus der Familie von Salis-Zizers. H 1968.335

Spiegel mit 8eckigem profiliertem Holzrahmen, dunkel gebeizt, aus Guarda. H 1968.470

Zimmerofen, Gußeisen, Serienfabrikat der Firma Junker und Ruh in Karlsruhe, Neurokoko, 2. Hälfte 19. Jh., aus Chur. G: Liegenschaftenverwaltung Graubünden. H 1968.364

Bauteile und Modelle

Kirchentüre, Nußbaum, zweiflüglig, gestemmt. Innenseite Türe des 18. Jh. mit 4 z. T. geschweiften Füllungsrahmen; aufgedoppelt als Außenseite Türe der 1. Hälfte 19. Jh., 6 Füllungen mit z. T. strahlenartigem Dekor; Messing- und Eisenbeschläge. Aus Chur/St. Regula. G: Evangelische Kirchgemeinde. H 1968.662

Türlaibung mit 2 kielbogenförmigen Stürzen und Brettertüre, Tanne, 16. Jh. Felderdecke mit ovalem Mittelstück, Tanne, Ende 17. Jh. 5 Sprossenfenster, 18. Jh. Aus dem 1968 abgerissenen Haus Chur/Sennhofstraße 7. G: Evangelische Kirchgemeinde. H 1968.594–595 u. 597

Wandbalken-Ausschnitt, Initialen I.L., datiert 1561, aus Haus Friedheim in Schiers/Büel. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.109

Fenstergitter, Mauerhaken und 6 Biberschwanzziegel, 18./19. Jh., aus dem 1968 abgerissenen Torkel Chur/Ecke Sonnenbergstraße-Loëstraße. G: Bauamt der Stadt Chur. H 1968.230 u. 287–292 u. 310

Supraporte, Arve, Bündnerschild mit neubarocker Umrahmung, in Reliefschnitt, z. T. bemalt, Inschrift «ALT FRY RAETIA», signiert P.B., datiert 1902, aus der Aula des 1968 abgerissenen Konvikts der Kantonsschule Chur. G: Liegenschaftenverwaltung Graubünden. H 1968.309

Blockschloß, Holz und Eisen, aus Tamins. H 1968.294

Türschloß, Eisen, aus Untervaz. G: D. Philipp. H 1968.504

Blattkachel, grün glasierter Ton, unter figuriertem Rundbogen der Hundertjährige und der Tod, Anfang 17 Jh., aus Savognin. H 1968.100

Blattkachel, polychrom glasierter Ton, neubarocker Dekor, aus Chur. H 1968.237

5 Brückenmodelle, Holz: Somvix/Russeinertobel, alte Brücke erbaut 1857 und neue erbaut 1937; Hinterrheinbrücke für Weg Medels/Alp Tambo, erbaut um 1930; Flims/neue Stennatobelbrücke, erbaut 1959; Küblis/Viadukt für Umfahrung, erbaut 1961. G: Tiefbauamt Graubünden, Chur. (Abb. 21) H 1968.62–66

Waffen, Uniformen und Fahnen

Rekonstruktion des ritterlichen Kalottenhelms von Cazis/Niederrealta aus dem 12. Jh., Eisen, erstellt und geschenkt vom Schweiz. Landesmuseum, Zürich. H 1968.78

Hauswehr, Eisen, Schlagmarke, 15./17. Jh., Streufund aus Alvaneu/Solas davains. H 1968.491

Stoßdegen mit Handschutz, um 1700, Streufund aus Sent. G: J. Lansel, Sent. H 1968.238

Patronenbandulier mit Kugelsäckchen und 7 Pulverfläschchen, Leder und Holz, 17. Jh., aus Davos. H 1968.35

Rollgewehrkugel, Blei, 18. Jh., Streufund vom Panixerpaß. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.242

Molotow-Cocktail zur Bekämpfung von Panzern, mit Gebrauchsanweisung und Aufruf der Aktion «Niemals vergessen», nach dem Ungarnaufstand 1956 von der Studenten-

schaft der Universität Bern an die höhern Schulen der Schweiz gratis verteilt. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.245

Uniformrock, 2 Überröcke, 2 Epauletten, 2 Zweispitze mit Originalschachteln von Jakob von Ott (1799–1866) in Grüsch und Chur, Major der Bündner Miliz und eidgenössischer Kriegskommissär, eidgenössische Ordonnanz 1852. G: E. von Tscharner, Chur. H 1968.379–383

Uniformrock, Hose, Policemützen und Zubehör eines Mitrailleur-Oberleutnants, eidg. Ordonnanz 1917. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.296–305

Offizierskoffer, eidg. Ordonnanz 1898. H 1968.718

Schülermütze der Evangelischen Mittelschule Schiers, blau, 1967. G: A. Studer, Basel. H 1968.11

2 Fahnen des Unteroffiziersverein Chur, datiert 1895 und 1932. G: Unteroffiziersverein Chur. H 1968.370–371

Fahne des Chor viril Ligia dil Glogn, datiert 1905. D: Chor viril Lumnezia. H 1968.225

Textilien, Kostüme und Zubehör, Muster

Bettwäsche

2 Leintücher, rote Stickerei, z.T. datiert 1835, aus Guarda. (Abb. 36) H 1968.525 u. 530

Bettdecke, Baumwolle, wattiert und abgesteppt, Reservedruck, um 1800, aus Guarda. H 1968.512

9 Deckbettbezüge; Halbleinen, Leinen, Baumwolle; Streifenmusterung, eingesetzte Zierstreifen; aus Passugg und dem Engadin. H 1968.481 u. 514 u. 521–522 u. 531 u. 540 u. 547 u. 559 u. 562

Bettüberwurf, grobes Leinen, Kreuz- und Adlermotive in Noppenmusterung, aus dem Münstertal. H 1968.513

16 Kissenbezüge; Halbleinen, Leinen; bestickt, eingewebte und eingesetzte Streifen; aus dem Engadin und dem Münstertal. H 1968.515–517 u. 526–529 u. 533 u. 542–543 u. 545 u. 548–551 u. 563

Kissenbezug, Leinen, bestickt, Klöppelbordüre, aus Graubünden. G: M. Schäfer, Chur. H 1968.112

Kissenbezug, Leinen, Nadelarbeit und Bändchenverzierung, 19. Jh., aus Graubünden. G: I. Molinari, Chur. H 1968.286

Kissenhülle, Leinen und Wolle, eingewebte Streifenmuster, 1968, aus Chur. G: A. und E. Batänjer. H 1968.316

Taufdecke, Leinen, Webmusterung und eingesetzte Webstreifen, aus dem Engadin. H 1968.524

2 Handtücher; Leinen, Baumwolle; Web- resp. Streifenmusterung; aus dem Engadin und dem Münstertal. H 1968.560 u. 564

Decken, Läufer und Kissen

Filetdecke, Baumwolle, Blumenmuster, 19. Jh., aus Zillis. G: H. Campiglio, Chur. H 1968.455

Decke, Halbleinen, bunte Kettenstickerei, 2. Hälfte 18. Jh., aus Malans. H 1968.454

2 Decken; Leinen; eingewebte Streifen, Klöppelstreifen; aus Lavin und Guarda. H 1968.539 u. 541

2 Tischdecken, Halbleinen, rote und blaue Streifen, 1968, aus Chur. G: A. und E. Batänjer. H 1968.313–314

3 Tischtücher; Leinen, Baumwolle; bestickt, eingesetzte Klöppelstreifen; aus dem Engadin. H 1968.532 u. 544 u. 552

2 Läufer; Leinen, Wolle und Baumwolle; Webmusterung, 1968, aus Chur. G: A. und E. Batänjer. H 1968.315 u. 324

2 Kissenhüllen, Baumwolle und Wolle, farbige Streifen, 1968, aus Chur. G: A. und E. Batänjer. H 1968.317–318

Stoffstücke und Streifen

8 Stoffstücke; Leinen, Halbleinen, Baumwolle; gemustert, bestickt, eingesetzte Bandwebstreifen; aus dem Engadin. H 1968.520 u. 523 u. 537–538 u. 546 u. 557–558 u. 561

Strickmuster-Stück, Baumwolle, Lochmusterung, aus Celerina. H 1968.556

Bandwebstreifen, Leinen, rote Musterung, aus dem Engadin. H 1968.553

3 Leinenstreifen, blaue Kreuzstichmuster, aus dem Engadin. H 1968.519 u. 535–536

3 Einsatzstreifen, Leinen, Blumendekor, aus dem Engadin. H 1968.534 u. 554–555

Kostüme und Zubehör

Jupe, rot, bedruckt mit Pflanzenmuster, aus dem Engadin. H 1968.680

2 Schürzen, Seide, 19./20. Jh., aus dem Oberland. G: P. Jörger, Chur. H 1968.457 u. 463

5 Schultertücher, Seide, z. T. Blumenmuster, 18./20. Jh., u. a. aus dem Oberland. G: P. Jörger, Chur. H 1968.458–462

Frauenkrawättchen, Baumwolle, Weißstickerei, Ende 19. Jh., aus Chur. G: M. Zendralli. H 1968.323

Zughubi, blaue Seide, Klöppelspitze, 18. Jh., aus Vals. G: P. Jörger, Chur. (Abb. 33) H 1968.466

3 Schlappas; Seide, Samt; z. T. Klöppelspitzen; 18./19. Jh.; aus dem Engadin und dem Oberland. G: P. Jörger, Chur. (Abb. 32 u. 35) H 1968.456 u. 464–465

Kinderhäubchen, gestrickt, 1. Hälfte 19. Jh., aus Chur. G: M. Zendralli. H 1968.322

Taufjäckchen und 2 Taufhäubchen, Seide und Tüll, 1. Hälfte 19. Jh., aus Chur. G: M. Zendralli. (Abb. 34) H 1968.319–321

Wickelbinde, Leinen, bestickt, aus Celerina. H 1968.518

Krankenhemd, Leinen, aus dem Engadin. H 1968.565

Messingschnalle, Blattrankendekor, um 1700, aus Lü. G: Dr. H. Erb, Chur. H 1968.241

Ledertasche zum Anhängen, aufgesetzter Rankendekor, 18. Jh., aus Casti. (Abb. 11) H 1968.111

Web- und Schnittmuster

Schnittmuster, Stickereientwürfe, Beschreibungen und Fotos betr. Bündner Trachten, in Sammelmappe. Betr. Festzug anläßlich der Feier der 500jährigen Gründung des Grauen Bundes in Trun, 1924. G: P. Jörger, Chur. H 1968.585

19 Schnittmuster für Oberländer-, Domleschger-, Prättigauer- und andere Bündner Trachten, 1. Hälfte 20. Jh. G: P. Jörger, Chur. H 1968.566–584

56 Entwürfe und 18 Skizzen für gewirkte Teppiche, in versiegeltem Paket. Von E. L. Kirchner (1880–1938) für Lise Gujer (1893–1968), autodidaktische Figuralwirkerin in Davos/Sertig, entworfen 1917–1938. G: Erben von Lise Gujer. H 1968.477

Malerei, Zeichnungen, Schnittbilder, Graphik und Photographien

Volkskunst

4 Aquarelle und kol. Bleistiftzeichnungen. Blumenmotive, z. T. Initialen U.M.P., aus Graubünden. H 1968.631–632 u. 657–658

4 Scherenschnitte. Lebensbäume und Tulpe, z. T. kol., aus Graubünden. H 1968.638–640 u. 736

10 Zierschriftmuster. Z. T. kol. Blumendekor; 8 romanisch, 2 deutsch und französisch. Zumeist von Lehrern: für Josaman Castelberg, Castrisch, 1824; für Nikolaus Fimian von Ch. Fravi, Rhäzüns, 1828; für Peter Heinrich von Johann Patt, Calfreisen, 1826; für Susanna Kajohen von J. W., 1836; für Nuttal Melchier von C. Melchier, Sent, 1803; für Gioseph Neuwirth, Sevgein, von Gion Gioseph Cavelty, Sagogn, 1828; für Julius Seeli, Flims/Scheia, 1828; für Jachien Coradin Zonder, Zernez, 1804; für einen Schüler von C. Bernhart, S-chanf, 1732; für Susanna von J. M. Silvester, La Punt, 1826. H 1968.347 u. 615–619 u. 621–624

Andachtsbild. Kol. Kruzifixus, aus Graubünden. H 1968.630

2 Andachtsbilder. Kol. Scherenschnitte, Kruzifixus, resp. deutscher Spruch mit Dekor und Datum 1816; aus Graubünden. H 1968.651 u. 653

2 Andachtsblätter. Farbiger Dekor, deutsche Sinnsprüche, auf einem «Hans Caspar Baumgartner Anno 1770», aus Graubünden. H 1968.648 u. 654

Sinnspruch. Romanisch, datiert 1681, aus Graubünden. 1968.629

Sinnspruch. Romanisch, handschriftlich von Jon Viletta, auf koloriertem Buchdruck mit figuralem Dekor, 1. Hälfte 19. Jh., aus Graubünden. H 1968.627

2 Sinnsprüche. Scherenschnitte; z. T. kol. Blumenornamente; deutsch und lateinisch, resp. romanisch; auf einem «Dorothea Caflisch»; 1. Hälfte 19. Jh.; aus Graubünden. (Abb. 38) H 1968.645 u. 652

Gedenkblatt. Kol. Scherenschnitt in Herzform, romanischer Text. Für seinen Schüler Christian Corpaz von seinem Lehrer H. W., Castrisch, 1793. (Abb. 37) H 1968.644

5 Gedenkblätter. Zumeist kol. Schnittbilder und Scherenschnitte; z. T. mit deutschen Sinnsprüchen, Namen und Initialen: Martha Beder, Maladers, 1828; F.F. M.R.; B. J., 1809; Maria Sprecher, 1836. Aus Graubünden. H 1968.634–635 u. 646 u. 649–650

8 Totengedenkblätter. Schnittbilder und Scherenschnitte, zumeist in Herzform, deutsche Texte: für Peter Ambaß, Molinis, von Christian Basig, 1848; für Magdalena Boner, 1842; für Maria Boner, Malans, 1854; für Ursula Mani von Eva Cantieni, Lohn, 1843; von Eva und Marta Pieth, Molinis, 1848; für Christian Plattner von Johannes Göpfert, Untervaz, 1840; für Margreth Sprecher. H 1968.633 u. 636–637 u. 641–642 u. 647 u. 655–656

Totengedenkblatt. Kol. Lithographie mit neugotischem Dekor, aufgeklebt Scherenschnitt in Herzform, romanischer Text, 2. Viertel 19. Jh., aus Graubünden. H 1968.620

Totengedenkblatt für einen Jüngling. Zwei Herzen mit farbigem Pflanzenornament, romanischer Text, aus Graubünden. H 1968.614

Taufgedenkblatt. Kol. Scherenschnitt in Herzform, deutscher Segensspruch: für Johannes Heinrich von Michael Hein(rich), Calfreisen, 1864. H 1968.643

Rechen- und Geometriebuch von Peter Heinrich, Calfreisen. Handschriftlicher deutscher Text, ornamentierte und z. T. kol. Titel und Initialen. Enthält außer Regeln für Rechnen und Geometrie z. T. illustrierte praktische Beispiele, sowie Anweisungen über das Practizieren, d. h. Errechnen der Lebenserwartung, ferner Glückwünsche und Sinnsprüche. Datiert 1823. G: J. Heinrich, Castiel. H 1968.346

Vorsatzblatt für Psalmenbuch. Romanische Zierschrift mit Blumenranken; geschrieben von Simeon Groß für Jon Barandun, Feldis, 1817. H 1968.625

2 Vorsatzblätter aus Büchern. Z. T. mit Dekor, handschriftlicher romanischer Text, Namen: Casper –, 1745; Jochan Christian Anton Cabalzar, Lumbrein, 1826. H 1968.626 u. 628

Bildnisse und Wappen

Hans Buol-Beeli von Belfort, ca. 1500–ca. 1570, Ratsherr zu Churwalden (Stb. Tafel 1, Nr. 22). Öl auf Leinwand, 17. Jh. H 1968.354

Meinrad Buol-von Porta (ca. 1530–1601), Landammann und Pannerherr des Gerichts Davos und Bundeslandammann des Zehngerichtenbundes (Stb. Tafel 1, Nr. 15). Öl auf Leinwand. H 1968.353

Johann Anton Buol-Menhard (1652–1720), von Churwalden, Bundeslandammann und Oberst des Zehngerichtenbundes, Hauptmann in niederländischen Diensten (Stb. Tafel 1, Nr. 86). Öl auf Leinwand. H 1968.685

Conrad von Buol (1689–1746), von Davos, Hauptmann in kaiserlichen Diensten (Stb. Tafel 10, Nr. 202), mit Wappen Buol. Öl auf Leinwand, gem. Lorenzo Rubino, Neapel, 1707. (Abb. 39) H 1968.687

Paul Buol–Pestalozzi (1692–1734), von Chur, Landvogt, Hauptmann in kaiserlichen Diensten (Stb. Tafel 1, Nr. 94). Öl auf Leinwand. H 1968.684

Johanna, Freifrau von Buol-Schauenstein (1747–1809), geb. Gräfin von Sarentheim (bei Bozen); Mutter von Carl Rudolf von Buol (1760–1833), letzter Fürstbischof von Chur (Stb. Tafel 1, Nr. 127). Öl auf Leinwand, gem. Johann Mathias Jehly (geb. 1747 in Bludenz, gest. 1809 in Domat/Ems), 1790. H 1968.686

Kauffmann Angelica (1741–1807). Radierung: gez. G. H. Bosio, gest. L. Rados. H 1968.207

Kauffmann Angelica (1741–1807). Lithographie: gez. Pigneron, lith. Chabert. H 1968.208

Wappentafel der bündnerischen Kommissare in Chiavenna 1512–1791, 135 Schilder. Kol. Tuschzeichnung. H 1968.715

Geschichtliche Bilder

Kuno von Hohenrätien sprengt in die Viamala, Die grasessenden Kinder im Vintschgau (1499), Suwarow auf dem Panixerpaß (1799). 3 Lichtdrucke: gez. Karl Jauslin (1892–1904), Muttenz. Basel 1896. H 1968.6–8

Strapazen französischer Truppen unter General Macdonald beim Wintermarsch über den Splügen (1800). Lithographie: gez. Marlet, lith. G. Engelmann. Paris 1. Viertel 19. Jh. H 1968.211

Motive von der romanischen Kirchendecke Zillis/St. Martin. 3 Stahlstichprägungen von Heinrich Moser. Chur 1965–1967. H 1968.31

Stilleben Genrebilder und Trachten

Früchtestilleben. Öl auf Leinwand, 17. Jh., aus Savognin. 1968.336

«Die Maiensäß-Gesellschaft». Radierung: gez. Richter, rad. König. 1. Viertel 19. Jh. Aus Altbestand RM. H 1968.195

Gemsjäger. Kol. Lithographie. 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.113

Bergamasker Schäfer, Sommerweide der Bergamasker Schafe. Saumpferde in der Bergschlucht. 3 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Postwagen in Graubünden. Kol. Bleistiftzeichnung von Victor Tobler (1845–1915). Ende 19. Jh. H 1968.710

«Paysan (et paysanne) du Canton de Grison». 2 kol. Aquantinta: gez. Locher, geätzt Lutz. 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.600–601

Bündner Trachtenpaar mit Esel. Lithographie. Genf um 1850. H 1968.1

Alvaneu-Bad. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Andeer. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Andeer/Bad. Aquatinta, 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.147

Andeer/Kirche. Aquarell, 19. Jh. H 1968.209

Andeer/Bärenburg. Kol. Aquatinta: gez. Benz, geätzt Meichelt. Zürich um 1800. H 1968.114

Andeer/Ferrerarhein. Lithographie: gez. E. Pingret, um 1825. H 1968.178

Andeer/Hinterrhein und Ferrerarhein. Kol. Aquatinta: gez. J. J. Meyer (1787–1858), geätzt R. Bodmer. Zürich 1825. H 1968.181

Andeer/Wasserfall. Kupferstich. Leyden 1723. H 1968.179

Andeer/Wasserfall. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.128

Andeer/Rofla. Kol. Aquatinta: gez. Heß, geätzt Nilson. Augsburg 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.180

Ardez/Dorfpartie. 2 Bleistiftzeichnungen von Victor Tobler (1846–1915). H 1968.702 u. 706

Avers/Cresta, Kurhaus. Aquarell von G. Welti, Zürich, um 1900. H 1968.610

Bergün. Bleistiftzeichnung, 19./20. Jh. H 1968.182

Bergün/Dorfpartie und Latsch. 3 Bleistiftzeichnungen von V. Tobler (1846–1915). H 1968.700–701 u. 707

Bergün/Bergünerstein. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Bonaduz mit Rhäzüns / S. Gieri. Bleistiftzeichnung von J. Hébert, 1860. H 1968.599

Bondo/Sägerei. Radierung von E. Escher, 1889. 1968.155

Breil/Tavanasa, Landschaft. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818 H 1968.120

Celerina. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Chur. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Churwalden. Xylographie: gez. T. von Eckenbrecher, xyl. Karl Seberg. München 1878. G: L. Ziegler, Zürich. H 1968.188

Churwalden/Bauernhaus. Bleistiftzeichnung, 1878. H 1968.153

Davos/See. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Davos/Dischma. Xylographie: gez. J. Weber (geb. 1840). G: L. Ziegler, Zürich. H 1968.189

Disentis/Landschaft talabwärts und Mompé/Medel. 2 Radierungen von G. Primavesi. Frankfurt a. Main 1818. H 1968.118–119

Fideris/Bad. Xylographie. Trogen 1840. H 1968.602

Fideris/Bad. Aquatinta von H. Keller, 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.149

Fideris/Bad. Lithographie. St. Gallen Mitte 19. Jh. H 1968.606

Fideris/Bad. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Fideris/Ruine Strahlegg. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.603

Fläsch/Festung Luziensteig. Xylographie. St. Gallen 1858. G: L. Ziegler, Zürich. H 1968.190

Flims/Ruine Belmont. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.140

Hinterrhein/Rheinwald. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.124

Igis/Schloß Marschlins. Kupferstich, 4. Viertel 18. Jh. H 1968.350

Igis/Schloß Marschlins. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.137

Ilanz/Ruine Grüneck. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818 H 1968.121

Klosters. Aquarell von N. L., 1882. (Abb. 41) H 1968.213

Klosters/Serneus und Silvrettapaß. 2 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Lantsch/Blick gegen Piz Aela, Tinzenhorn und Piz Michèl. Lithographie: gez. M. W. Zürich 1880. H 1968.148

Luzein/Dorfpartie. 2 Bleistiftzeichnungen von V. Tobler, 1903. H 1968.703–704

Luzein/Ruine Castels. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.604

Maienfeld/Dorfpartie. Bleistiftzeichnung von V. Tobler (1846–1915). H 1968.697

Maienfeld/Schloß Brandis. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.139

Malix/Ruine Straßberg. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.136

Mesocco/Ruine Castello. Kupferstich, 1. Viertel 18. Jh. H 1968.5

Mesocco/Ruine Castello. Stahlstich: gez. W. Brockedon, gest. T. Jearons. London 1829. H 1968.3

Mesocco/Ruine Castello und San Bernardino. 2 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Mesocco/S. Bernardino. Xylographie. Trogen 1840. H 1968.602

Nufenen/Landschaft. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.125

Oberalpsee (Kt. Uri). Aquatinta. Basel 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.206

Obersaxen/Misanenga. Bleistiftzeichnung von V. Tobler (1846–1915). H 1968.698

Pfäfers (Kt. St. Gallen)/Blick rheintalaufwärts gegen die Klus. Aquatinta und Gouache: gez. J. Schmid, geätzt Salathé. Schaffhausen 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.34 u. 472

Pfäfers (Kt. St. Gallen)/Ruine Wartenstein, Blick auf Rheintal und Fläscherberg. Aquatinta: gez. J. Schmid, geätzt Salathé. Schaffhausen 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.32

Pontresina/Dorf und Morteratschgletscher. 2 Tuschzeichnungen von E. E. Schaffner, 1826. H 1968.613

Pontresina/Schlucht mit Dorf, Diavolezza, Morteratschgletscher, Berninapaß. 5 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Pontresina/Hotel Roseg. Radierung, Ende 19. Jh. H 1968.608

Pontresina/Bernina. Bleistiftzeichnung von V. Tobler (1846–1915). H 1968.708

Pontresina/Panorama vom Piz Languard. Stahlstich von C. Huber. Zürich 2. Hälfte 19. Jh. H 1968.598

Pratval/Schloß Rietberg. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.135

Pratval/Schloß Rietberg. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Poschiavo/Tal mit See und Le Prese. 2 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Ragaz (Kt. St. Gallen) und Fläscherberg. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Reschen (Italien)/Dorfpartie. Bleistiftzeichnung von V. Tobler, 1887. H 1968.709

Rhäzüns/Schloß. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.134

Rhäzüns/Schloß. Aquatinta von F. Lose. Mailand Anfang 19. Jh. H 1968.183

Rhäzüns/Schloß. Aquatinta. Zürich 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.184

Rhäzüns/S. Gieri («Castle of Retzüns»). Aquatinta: gez. J. Smith, geätzt S. Alken. London 1801. H 1968.172

Rongellen. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.130

Rotenbrunnen. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Rotenbrunnen/Brücke. Lithographie: gez. Chapuy, lith. Coulon. Paris 2. Viertel 19. Jh. H 1968.151

Saas/Madrisahorn. Bleistiftzeichnung von V. Tobler (1846–1915). H 1968.705

Samedan. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

St. Antönien/Platz und Partnun. 4 Bleistiftzeichnungen von V. Tobler, 1897 und 1904. H 1968.694–696 u. 699

St. Moritz. Kol. Aquatinta: gez. J. J. Meyer (1787– 1858), geätzt R. Bodmer. (Abb. 40) H 1968.609

St. Moritz/Dorf und Bad. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

St. Moritz/Dorf und Bad. 2 Tuschzeichnungen von E. E. Schaffner, 1826. H 1968.613

St. Moritz/Dorf. Kol. Radierung von J. Mikulicz, 1. Hälfte 20. Jh. H 1968.171

St. Moritz/Dorf. Kol. Photographie. Zürich Anfang 20. Jh. H 1968.115

Sargans (Kt. St. Gallen)/Blick auf Vilters, Rheintal und Fläscherberg. Aquatinta: gez. J. Schmidt, geätzt Salathé. Schaffhausen 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.33

Schiers. Lithographie. Zürich Ende 19. Jh. H 1968.156

Schiers/Dorfpartie. Gouache von V. Tobler (1846–1915). H 1968.711

Schleuis/Schloß Löwenberg («Lauenberg zu Hohen Trimms»). Kupferstich, 18. Jh. H 1968.150

Seewis i. P./Dorf und Grabmal von J. G. von Salis-Seewis. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Seewis i. P./Schmitten, Holzhaus und Kirche. Strichätzung: gez. E. Gladbach. Zürich 1897. H 1968.607

Seewis i. P./Ruine Solavers. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.605

Sils i. D. Aquatinta: gez. G. Scheuchzer, gest. R. Bodmer. Zürich 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.611

Sils i. D./Landschaft («Baldenstein»). Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.132

Sils i. D./Ruine Campell. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.143

Sils i. D./Ruine Hohenrätien. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Sils i. E./Maria. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Sils i. E./Dorf und See. 2 Tuschzeichnungen von E. E. Schaffner, 1826. H 1968.613

Silvaplana. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Silvaplana und See. 2 Tuschzeichnungen von E. E. Schaffner, 1826. H 1968.613

Silvaplana/Julierpaß. Bleistiftzeichnung und Tuschzeichnung von E. E. Schaffner, 2. Viertel 19. Jh. H 1968.187 u. 613

Silvaplana/Juliersäulen. Kupferstich, 1. Viertel 18. Jh. H 1968.612

Somvix/Tenigerbad, Landschaft. Bleistiftzeichnung, 19. Jh. H 1968.154

Splügen/alte Kirche. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.126

Splügen/zur Burg. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.145

Splügenpaß/Campodolcino (Italien). Aquarell, 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.210

Sufers/Sassaplana. Neukol. Stahlstich von L. Rohbock. Darmstadt 1862 ff. Altbestand RM. H 1968.194

Sufers/Landschaft. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.127

Tamins und Reichenau. 2 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Tamins/Reichenau. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.123

Tamins/Reichenau. Aquatinta. Zürich 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.186

Tamins/Schloss Reichenau. Aquatinta: gez. J. Smith, geätzt S. Alken. London 1801. H 1968.185

Tarasp. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Tavetsch/Vorderrheinquellen und Tomasee. 2 Radierungen von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.116–117

Thusis und Viamala, im Verlornen Loch. 2 Xylographien in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Thusis/Hotel Post und Kurhaus. Stahlstich. Zürich Ende 19. Jh. H 1968.173

Thusis/Landschaft. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. 1968.131

Thusis/Ruine Obertagstein. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.144

Thusis/Viamala, im Verlornen Loch. Kol. Aquatinta. Basel 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.175

Tiefencastel. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Tumegl/Schloß Ortenstein. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.133

Tumegl/Schloß Ortenstein. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.142

Trin mit Ruine Hohentrins («Bovisia»). Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.122

Trun/S. Anna. Dreifarbige Lithographie: gez. S. Kistler, lith. H. Fischer, 1857. H 1968.152

Untervaz/Ruine Neuenburg. Lithographie von H. Kraneck. Chur 1837. H 1968.138

Untervaz/Ruine Rappenstein. Lithographie: gez. H. Gernler. Chur 1870. H 1968.146

Wartau (Kt. St. Gallen)/Schollberg. Radierung: gez. L. Heß, um 1800. H 1968.2

Zernez/Buffalorafall. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Zillis/Viamala, mittlere Brücke. Gouache von Heinrich Murer, 1817. H 1968.174

Zillis/Viamala, mittlere Brücke. Radierung von G. Primavesi. Frankfurt a. M. 1818. H 1968.129

Zillis/Viamala, mittlere Brücke. Gouache von J. J. Meyer (1787–1858). H 1968.177

Zillis/Viamala, mittlere Brücke. Kol. Lithographie: lith. Bellner. Genf 1. Hälfte 19. Jh. H 1968.176

Zillis/Viamala, mittlere Brücke. Xylographie in Gsell-Fels 1877. H 1968.475

Zuoz/S. Luzi. Aquarell von A. J., 1903. H 1968.326

Topographische Karten

Reliefkarte «Rhetia... inhaltende die landschaften der Churwalhen und Grauwpündter...». Holzschnitt: gez. J. Stumpf (1500–1578). H 1968.349

Reliefkarte «Alpinae seu foederatae Rhaetiae subditarumque ei terrarum...». Kol. Kupferstich: gez. F. Sprecher von Bernegg und Ph. Clüver, gest. E. Simons. Amsterdam 1629.1968.312

Reliefkarte «Ursprung des Hinderen undt Vorderen Rheins». Kupferstich. Frankfurt a. M., Merian, 1653 ff. H 1968.212

Reliefkarte «Rhetia foederata cum subditis ei terris». Kupferstich: gez. Ch. Schmid von Grüneck, gest. J. Lugtenburg. Amsterdam 1724. H 1968.205

Reliefkarte «Das Rheintal in Graubünden, der Wallenstädter See...». Stahlstich: gez. F. W. Delkeskamp, gest. J. P. Dauch. 2. Hälfte 19. Jh. H 1968.474

Reliefkarte «Der Hinter-Rhein, Julier Septimer Maloja Splügen und Berhardin Paß...». Stahlstich: gez. F. W. Delkeskamp, gest. J. P. Dauch. 2. Hälfte 19. Jh. H 1968.473

Kartenskizze «Map to illustrate the passes of the Bernardin and the Splügen». Radierung: gez. W. Brockedon, geätzt Arrowsmith. London 2. Hälfte 19. Jh. H 1968.4

Bücher und Drucksachen

Ils Psalms da David, suainter la melodia francesa. Tudaisch traes Johann Jacob e Bartholomeus Gonzenbach, vears rumanschs da cantaer traes Lurainz Wietzel. 2. Editiun. Straeda, J. N. Janet, 1733. H 1968.329

Riola, Johann, Catechismus Catehumenorum. Scuol, J. N. Gadina, 1759. H 1968.332

Ils Psalms da David, suainter la melodia francesa. Tudaisch traes Ambrosium Lobwasser, vers rumanschs da cantaer traes Lurainz Wietzel. Ohne Ort; J. N. Gadina, J. Pfeffer, B. Otto; 1776. H 1968.330

Die 150 Psalmen Davids, durch D. A. Lobwasser in deutsche Reime gebracht. Zürich, 1786. 1968.334

Porta, A. F., Il magister amiaivel. Luzein, 1818. H 1968.333

Walther, Franz. Catechissem della doctrina della religiun cristiauna per la giuventünna evangelica del Chantun Grischun. Cuoira, S. Benedict, 1836. H 1968.331

Gsell-Fels, Theodor, Die Schweiz, mit Holzschnitten nach Bildern und Zeichnungen...; 2. Band, Von Bern über Basel nach dem Osten, der romanischen Schweiz und Zürich. München, 1877. H 1968.475

2 Kurslisten von ausländischen Gold- und Silbermünzen, die in Graubünden zirkulieren, herausgegeben von der Verwaltungskammer des Kantons Rhätien, resp. vom Großen Rat des Kantons Graubünden. Chur, 1802 und 1811. G: E. von Tscharner. H 1968.372–373

Abkürzungen

Abb.	Abbildung
Av.	Avers (Vorderseite)
BMB	Bündner Monatsblatt, Chur
BMC	Katalog des Britischen Museums
C	H. Cohen, Description historique des monnaies frappées sous l'empire romain..., 8 Bände, 2. Aufl., Paris 1880 ff.
D:	Depositum von...
Friedberg	R. Friedberg, Gold coins of the world, New York 1965
G:	Geschenk von...
gedr.	gedruckt
gem.	gemalt von
gest.	gestochen von
gez.	gezeichnet von
Gsell-Fels 1877	Die Schweiz, mit Holzschnitten nach Bildern und Zeichnungen...; 2. Band, München 1877
JbHAGG	Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft Graubünden
JbSGU	Jahrbuch der Schweiz. Gesellschaft für Ur- und Frühgeschichte
Jh.	Jahrhundert
KdmGR	E. Poeschel, Die Kunstdenkmäler des Kantons Graubünden, 7 Bände, Basel 1937 ff.
kol.	koloriert
lith.	lithographiert von
neukol.	neukoloriert
o. J.	ohne Jahr
RIC	H. Mattingly u. E. A. Sydenham, The Roman Imperial coinage, Bände 1 ff., London 1923 ff.
RM	Rätisches Museum
Rev.	Revers (Rückseite)
SM	Schweizerische Münzblätter, 1951 ff.
STb.	A. von Sprecher, Stammbaum der Familie Buol, Chur 1940
Tr.	C. F. Trachsel, Die Münzen und Medaillen Graubündens, Berlin 1866 und Lausanne 1895–1898
var.	Variante
xyl.	xylographiert von

Abb. 1 10 Kreuzer 1630, Bistum Chur, Joseph Mohr von Zernez. (S. 13)

Abb. 2 2/3 Taler 1690, Herrschaft Haldenstein, Georg Philipp von Ehrenfels. (S. 14)

Abb. 3
Gießfaß des Churer Zinngießers G. Castelmur, 1. Hälfte 17. Jahrhundert. (S. 15)

Abb. 4
Gießfaß des Churer Zinngießers H. W. Lange, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. (S. 15)

Abb. 5 Unfertiges Backmodel aus Untervaz, 18. Jahrhundert. (S. 14)

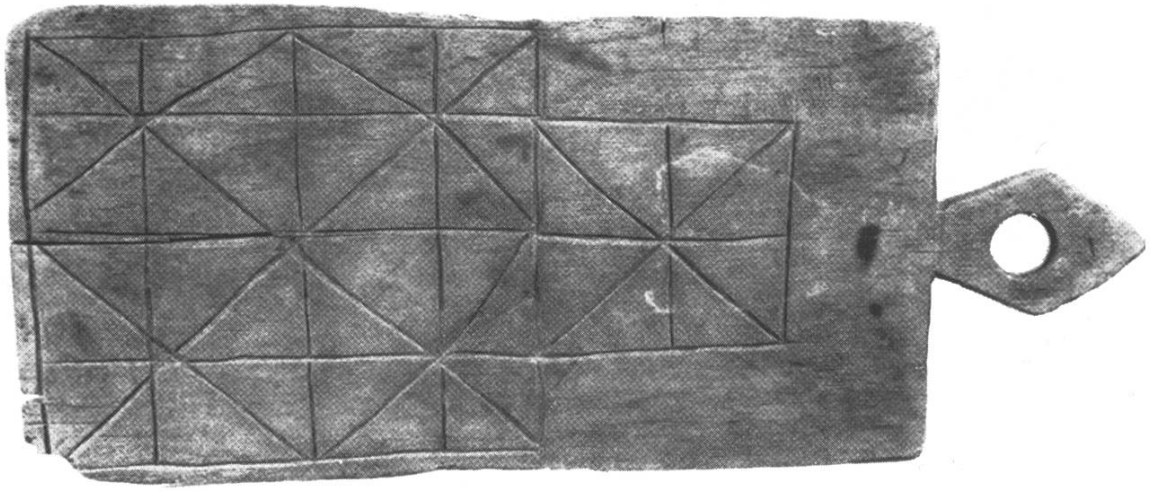

Abb. 6 Spielbrett aus Fürstenau. (S. 15)

Abb. 7 Schultrucke mit Geheimverschluß aus St. Antönien, 1829. (S. 15)

Abb. 8
Salzmörser aus dem Oberland. (S. 14)

Abb. 9
Brunnenbecher aus dem Prättigau. (S. 15)

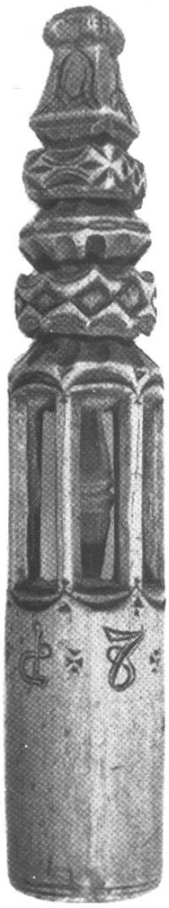

Abb. 10
Hand-Garnwinde
aus Flims, 1745.
(S. 15)

Abb. 11
Ledertasche aus Casti, 18. Jahrhundert.
(S. 23)

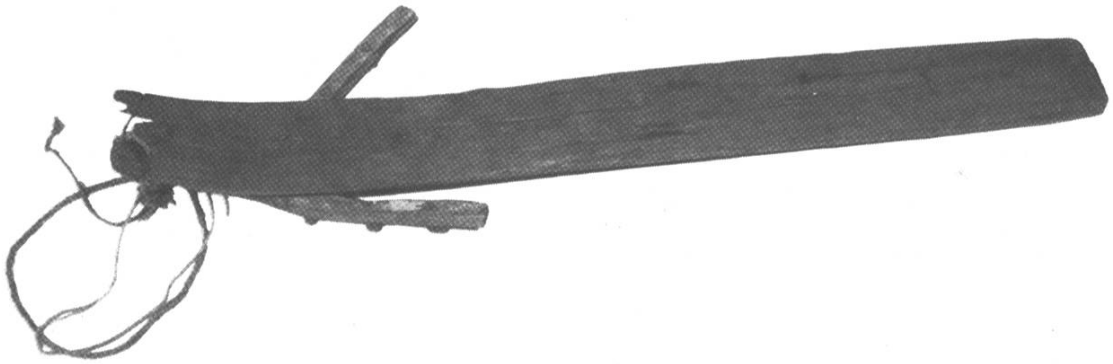

Abb. 12 Heuschiit mit Chretzer aus Davos/Wolfgang. (S. 16)

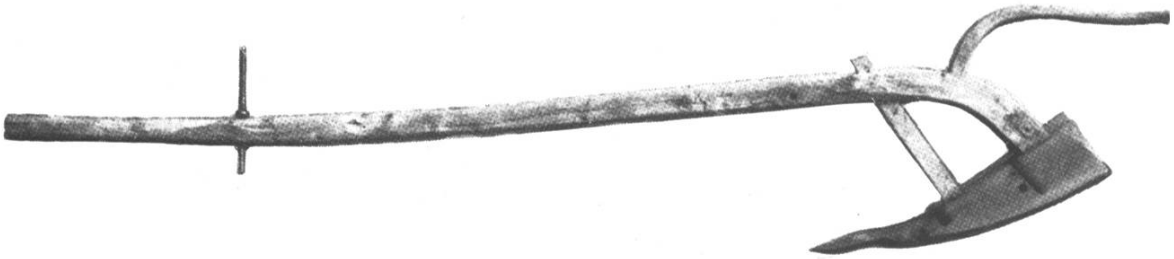

Abb. 13 Vorpflug aus Paspels/Dusch. (S. 16)

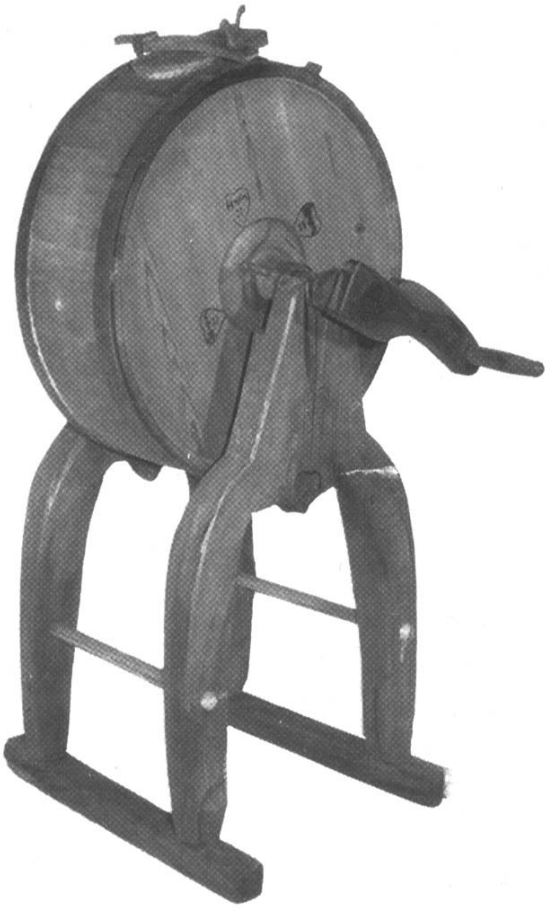

Abb. 14
Drehbutterfaß aus Fürstenau. (S. 16)

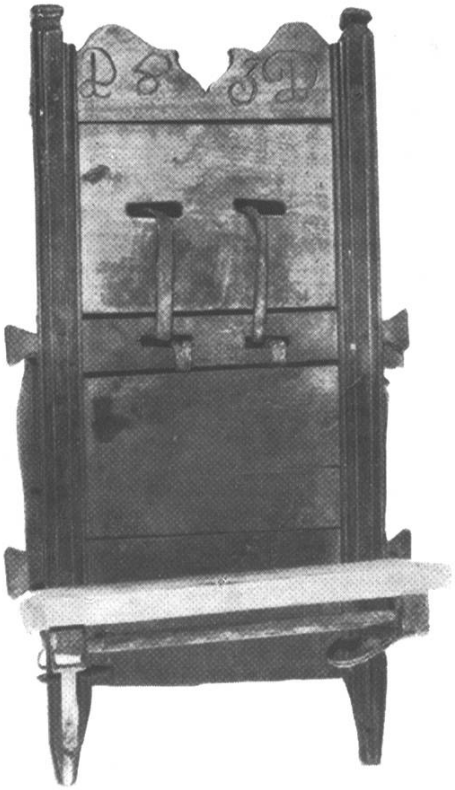

Abb. 15
Reff aus Waltensburg, 1831. (S. 16)

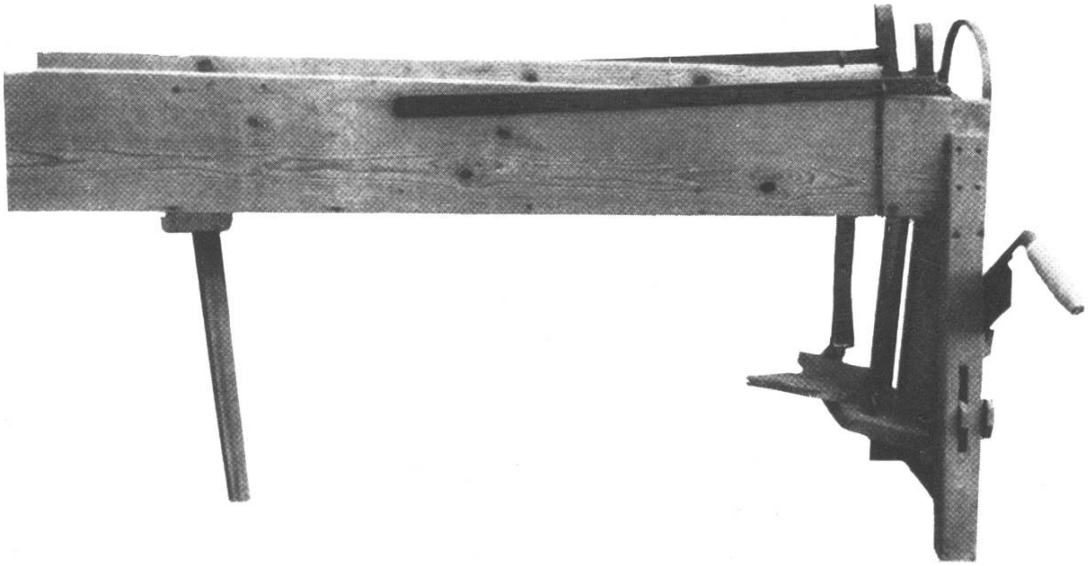

Abb. 16 Schneidestuhl für Viehfutter aus Paspels/Dusch. (S. 16)

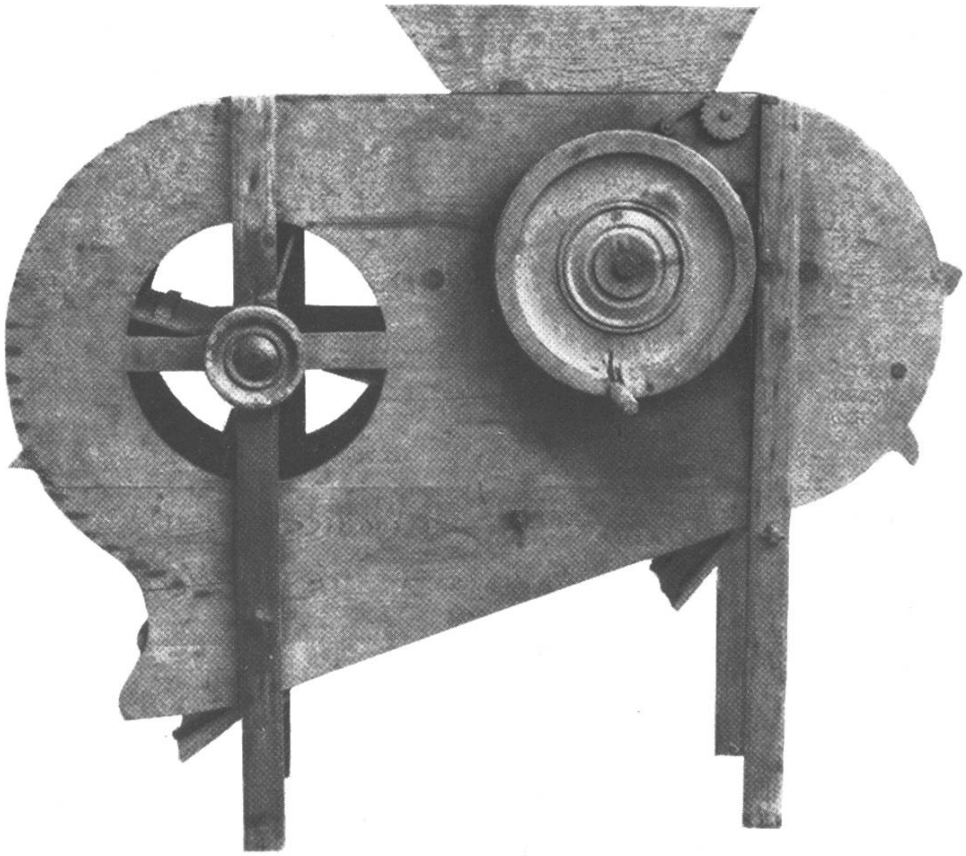

Abb. 17 Getreideputzmühle aus Paspels/Dusch. (S. 16)

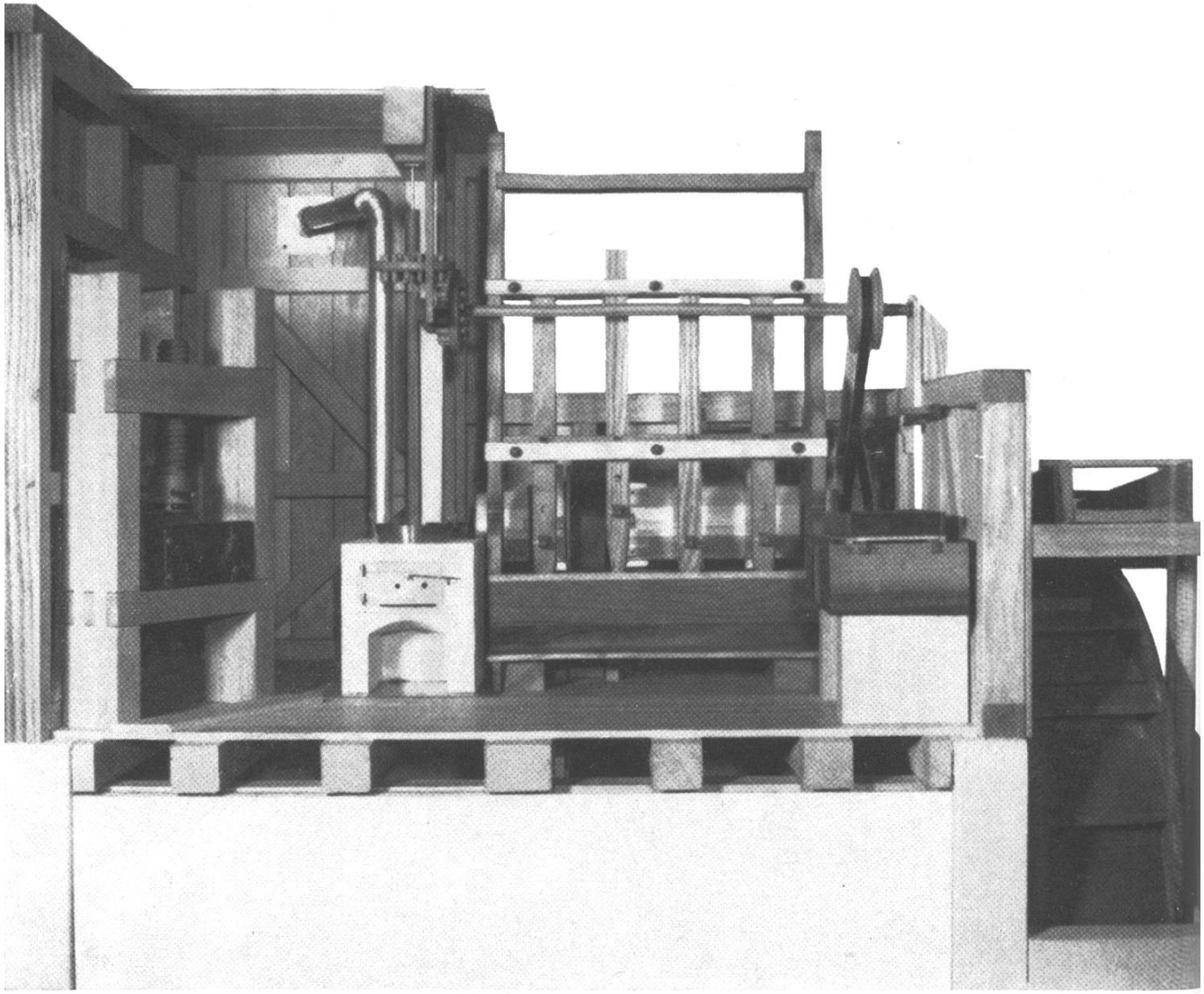

Abb. 18 Modell einer Anlage zur Gewinnung von Leinöl in Somvix. Von rechts nach links: Wasserrad, Rüttelsieb, Stampfe, Röstpfanne, Presse. (S. 17)

Abb. 19 Pferdeschlitten aus Pratval/Rietberg, 2. Hälfte 19. Jahrhundert. (S. 17)

Abb. 20 Landauer aus Pratval/Rietberg, 1. Viertel 20. Jahrhundert. (S. 17)

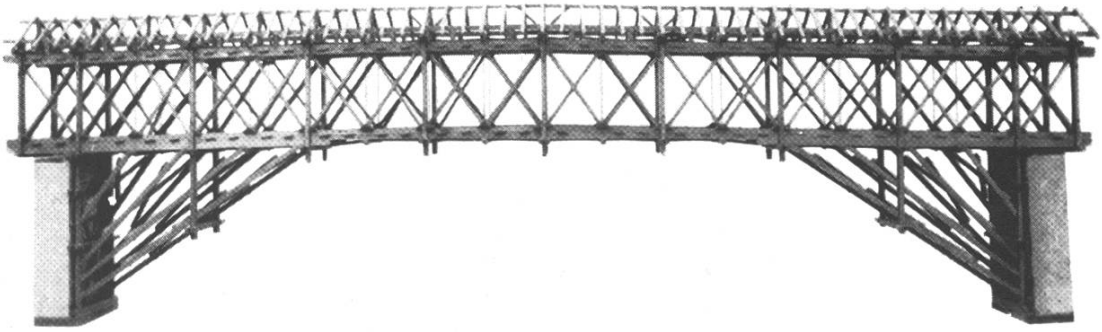

Abb. 21 Modell der 1857 erbauten Brücke über das Russeinertobel, Gemeinde Somvix. (S. 21)

Abb. 22 und 23 Zwei Altarflügel mit den Churer Bistumsheiligen Florinus und Emerita, Werkstatt des Hans Huber in Feldkirch, Ende 15. Jahrhundert. (S. 18)

Abb. 24 Kistentruhe aus Laax, Mitte 18. Jahrhundert. (S. 19)

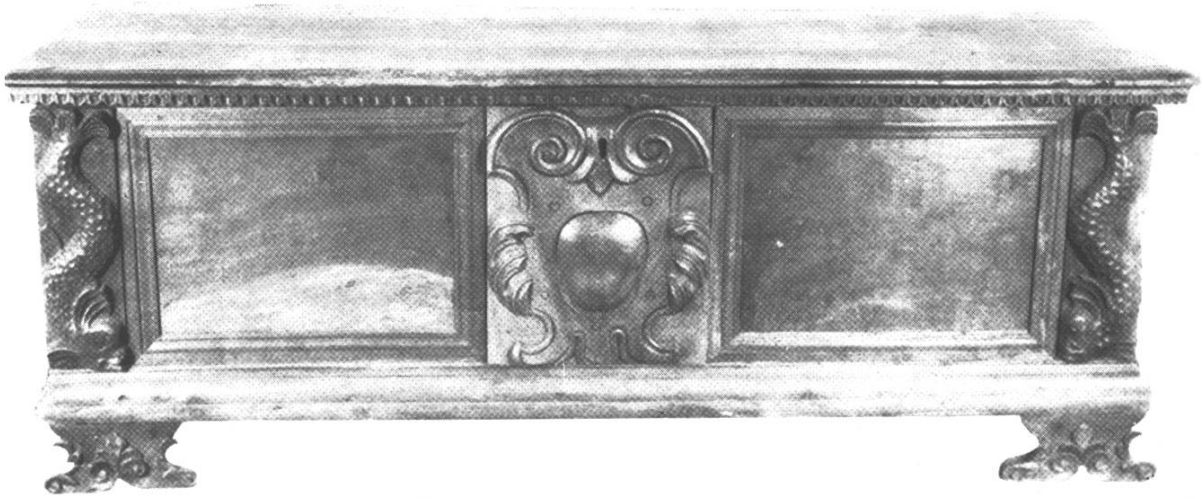

Abb. 25 Cassone aus Chiavenna/Dubino, 17. Jahrhundert. (S. 19)

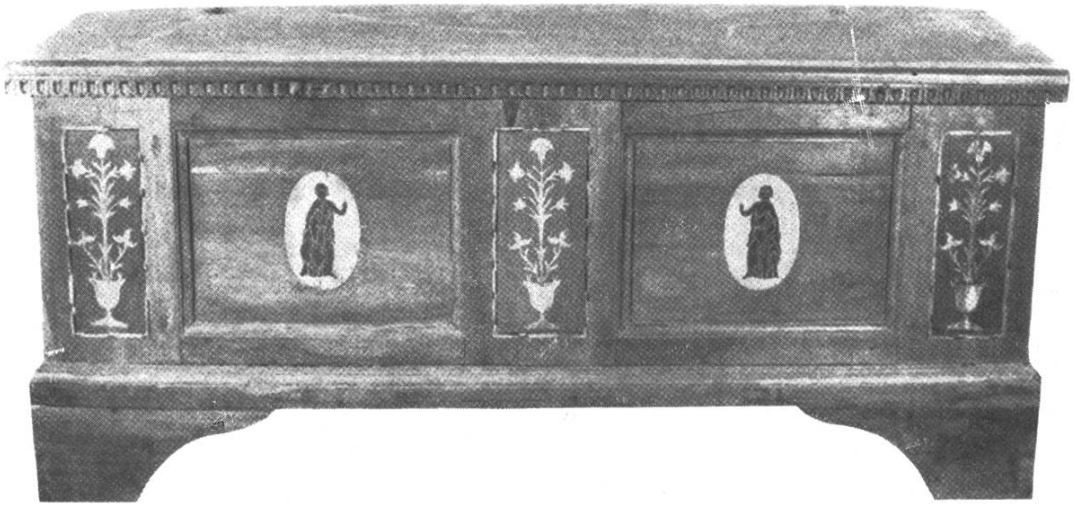

Abb. 26 Cassone aus dem Oberengadin, 2. Hälfte 18. Jahrhundert. (S. 19)

Abb. 27
Betstuhl aus Bondo, 16./17. Jahrhundert. (S. 20)

Abb. 28 Kommode aus La Punt, 17. Jahrhundert. (S. 19)

Abb. 29 Schreibschrank des Tischlers Pietro Stehli, aus Samedan, 1797. (S. 20)

Abb. 30 Kufenwiege aus Urmein, 1799. (S. 20)

Abb. 31 Kastentisch aus Avers, 17. Jahrhundert. (S. 20)

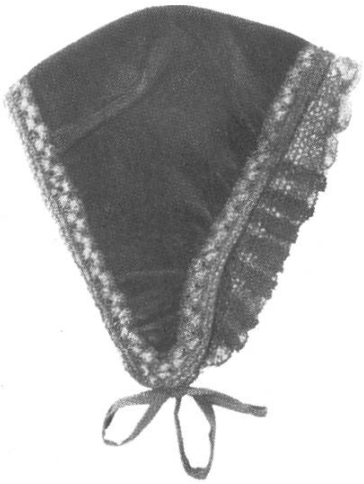

Abb. 32
Haube aus dem Engadin,
18. Jahrhundert. (S. 23)

Abb. 33
Zughubi aus Vals, 18. Jahrhundert.
(S. 23)

Abb. 34
Taufhäubchen aus Chur, 1. Hälfte
19. Jahrhundert. (S. 23)

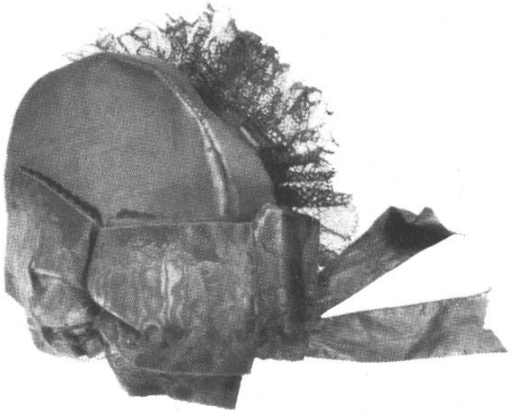

Abb. 35
Haube, sog. Schlappa, aus dem Oberland, 19. Jahrhundert. (S. 23)

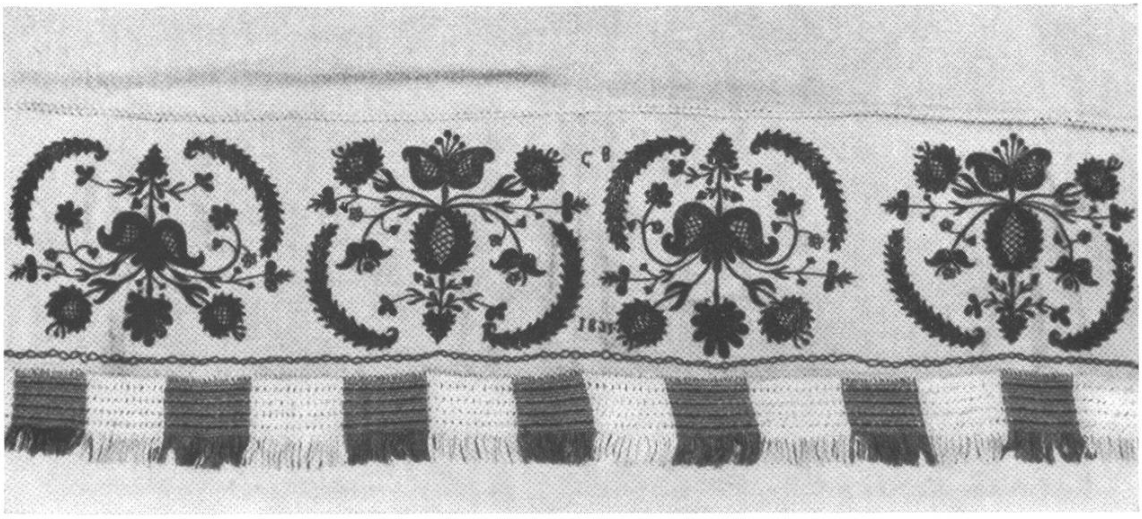

Abb. 36 Stickerei auf einem Leintuch aus Guarda, 1835. (S. 22)

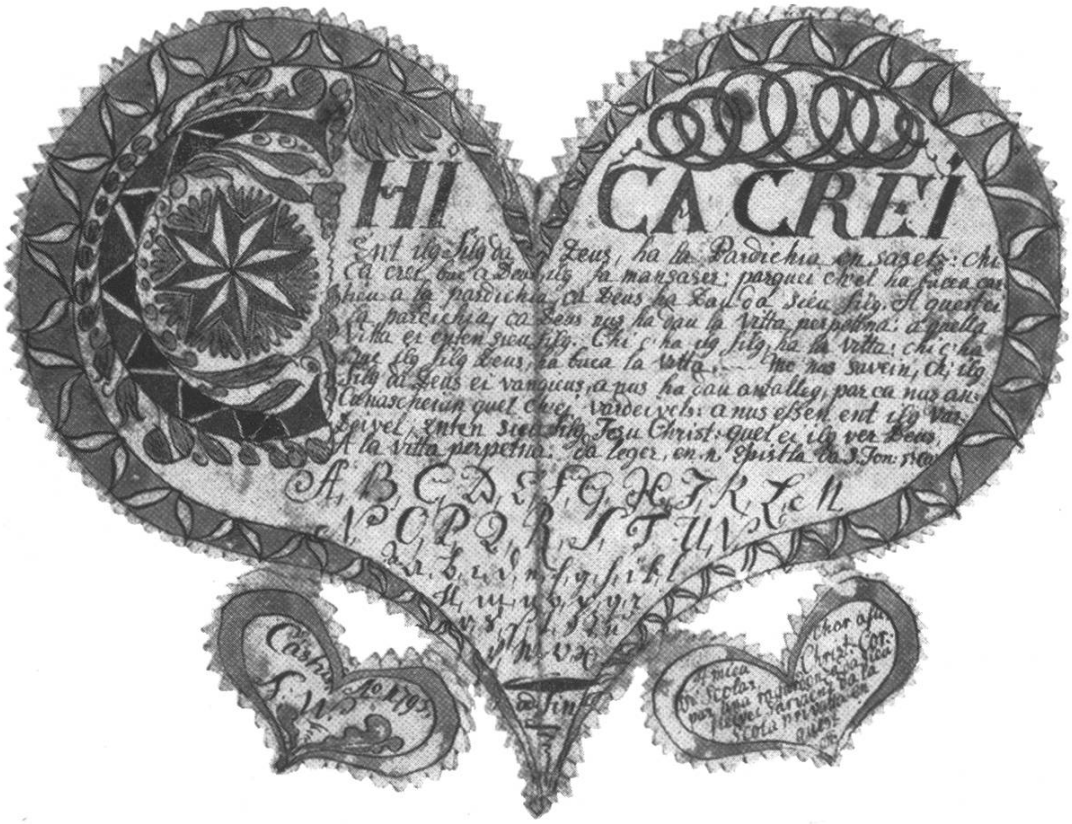

Abb. 37 Schriftmuster und Gedenkblatt mit katechetischem Text, von Lehrer H. W. seinem Schüler Christ. Corpaz gewidmet, Castrisch 1793. (S. 24)

Abb. 38 Faltschnitt mit Gebetstext von Dorothea Caflisch, aus dem Oberland, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. (S. 24)

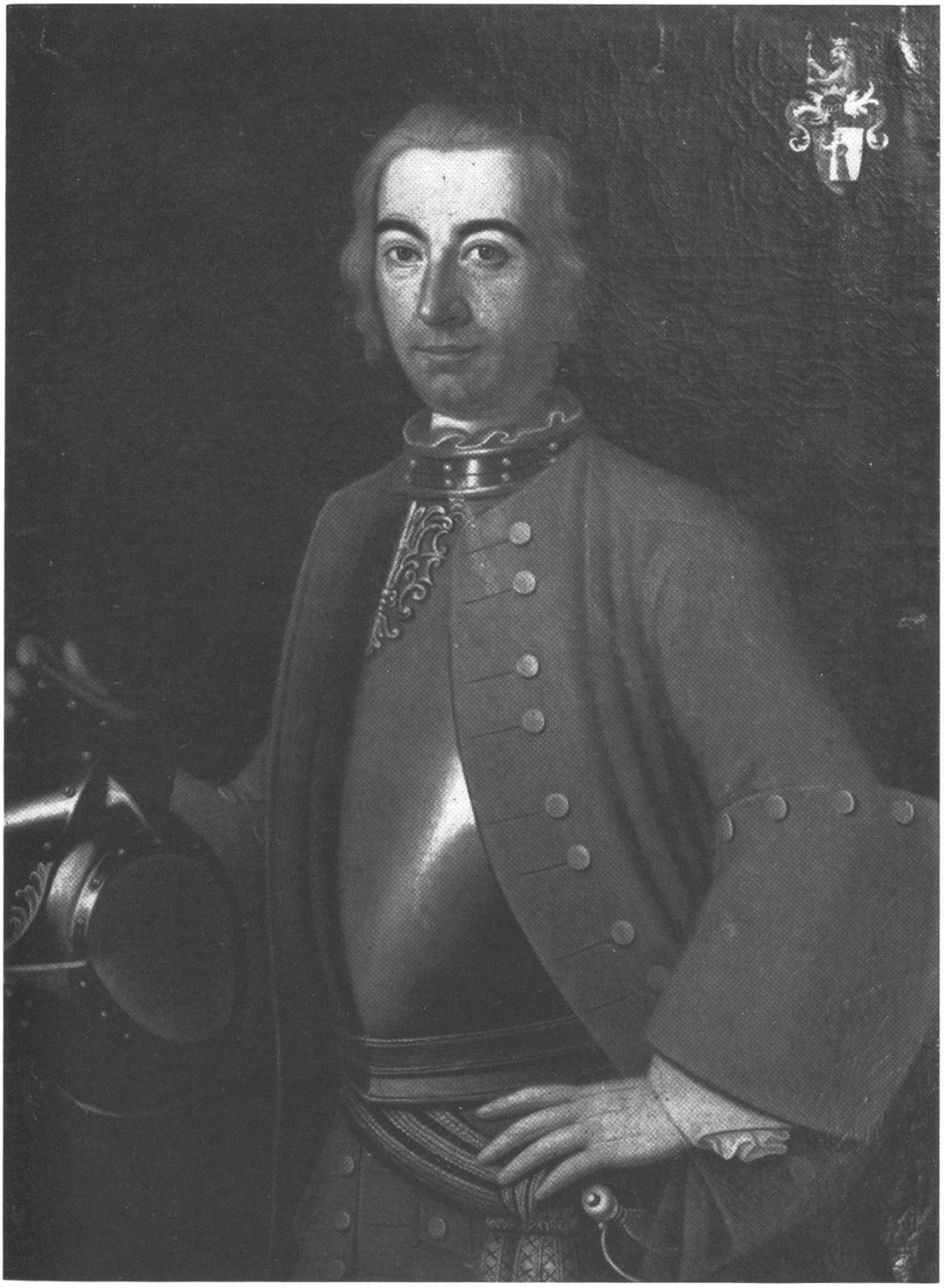

Abb. 39 Conrad von Buol (1689–1746), von Davos, Hauptmann in kaiserlichen Diensten, Ölgemälde von Lorenzo Rubino in Neapel, 1707. (S. 25)

Abb. 40 St. Moritz, kolorierte Aquatinta von J. J. Meyer und R. Bodmer, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. (S. 28)

Abb. 41 Klosters, Aquarell von N. L., 1882. (S. 27)